

**VORBERICHT zum HAUSHALTSPLAN**  
**für das**  
**HAUSHALTSJAHR 2009**  
(§ 3 GemHVO)

**1.**

**Haushaltswirtschaft 2007**

**Grundlage** der **Haushaltswirtschaft im Jahr 2007** war der vom Gemeinderat am 19.12.06 verabschiedete und vom Regierungspräsidium Karlsruhe am 15.02.07 bestätigte Haushaltsplan. Dieser wies ein **Volumen** von **74.851.100 €** aus, von welchem auf den **Verwaltungshaushalt 55.948.400 €** und auf den **Vermögenshaushalt 18.902.700 €** entfallen sind. Die erwartete „**Zuführungsrate**“ an den **Vermögenshaushalt** belief sich auf **2.343.400 €**

Der **Arbeitskreis „Steuerschätzung“** rechnete weiterhin mit einem konstanten Aufwärtstrend im Bereich der Steuereinnahmen, wobei diese Erwartung nicht ganz frei von Risiken war. Sie setzte insbesondere bei der Gewerbesteuer die Fortsetzung der positiven Entwicklung der letzten Jahre voraus, wobei auch die Auswirkungen der zum 01.01.2008 in Kraft getretenen „Reform der Unternehmenssteuer“ zu berücksichtigen waren. Im Bereich unserer Stadt verlief diese Entwicklung noch deutlich ausgeprägter, so dass bereits zur Jahresmitte die 14-Millionen-€-Marke überschritten wurde.

Diesem Sachverhalt wurde mit der **1. Nachtragshaushaltssatzung mit Nachtragshaushaltsplan** Rechnung getragen, welche vom Gemeinderat am 06.11.2007 verabschiedet und vom Regierungspräsidium Karlsruhe mit Erlass vom 20.12.2007 bestätigt wurde.

Der Urplan hat sich dabei wie folgt verändert:

<b>Gesamtplan</b>	Erhöhung um 9.287.900 € auf <b>84.139.000 €</b>
<b><u>davon</u></b>	
<b>Verwaltungshaushalt</b>	Erhöhung um 2.481.200 € auf <b>58.429.600 €</b>
<b>Vermögenshaushalt</b>	Erhöhung um 6.806.700 € auf <b>25.709.400 €</b>

Der **Gemeinderat** hat die **Jahresrechnung 2007** am 25.11.2008 fristgerecht festgestellt. Im **Rechnungsergebnis** stehen den **Einnahmen** in Höhe von **60,684 Mio. €** **Ausgaben** von **51,694 Mio. €** gegenüber, so dass der **Verwaltungshaushalt** eine **Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt** in Höhe von **8,990 Mio. €** (Vorjahr = 3,348 Mio. €) erwirtschaftet hat. Mit diesem Ergebnis, welches u. a. auch durch den **weiteren Abbau von Haushaltsausgaberesten positiv beeinflusst** wurde, konnte auch die Einhaltung der Auflagen der Rechtsaufsichtsbehörde bezüglich der Übertragung von Haushaltsmitteln im Rahmen der **Budgetierung** gewährleistet werden.

Auf die Tatsache, dass uns die Mehreinnahmen des Jahres 2007 im Haushaltsvollzug des Jahres 2009 bei den Schlüsselzuweisungen, der FAG-Umlage sowie der Kreisumlage angerechnet werden, wird an anderer Stelle hingewiesen.

Dem **Vermögenshaushalt** stehen nach Abzug der ordentlichen Tilgungsleistungen in Höhe von 0,288 Mio. € eine **Netto-Investitionsrate** von **8,702 Mio. €** (Vorjahr = 3,089 Mio. €) als, leider zum Teil nur kurzfristiges, **Finanzierungsmittel** zur Verfügung.

## 2.

### Haushaltswirtschaft 2008

Die Haushaltsatzung mit Haushaltsplan 2008 wurde in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 18.12.2007 beschlossen.

Bei einem Gesamtvolumen von **81.857.600 €** entfielen **59.829.800 €** auf den **Verwaltungshaushalt** und **22.027.800 €** auf den **Vermögenshaushalt**.

Wie bereits im Vorjahr mussten auch im Haushaltsjahr 2008 zur teilweisen Finanzierung der **Ausgaben** des **Vermögenshaushalts** wieder **Kreditaufnahmen** in Höhe von **5,500 Mio. €** eingeplant werden.

Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan wurde von der Rechtsaufsichtsbehörde mit Erlass vom **05.03.2008** genehmigt.

Die **1. Nachtragshaushaltssatzung** mit **Nachtragshaushaltsplan** wurde am 17.10.2008 im Rahmen der Klausurtagung des Gemeinderats erörtert und von diesem in seiner öffentlichen Sitzung am **04.11.2008** beschlossen; die Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am **11.12.2008**.

Das **Volumen** hat sich wie folgt verändert:

<b>Gesamtplan</b>	Erhöhung um 16.557.700 € auf <b>98.415.300 €</b>
<b>davon</b>	
<b>Verwaltungshaushalt</b>	Erhöhung um 4.854.100 € auf <b>64.683.900 €</b>
<b>Vermögenshaushalt</b>	Erhöhung um 11.703.600 € auf <b>33.731.400 €</b>

Die wesentlichsten Veränderungen im **finanzwirtschaftlichen Bereich** des **Verwaltungshaushalts** stellen sich wie folgt dar:

<b>Bezeichnung</b>	<b>Urplan €</b>	<b>Nachtrag €</b>	<b>Veränderung +/- €</b>
Gewerbsteuer	13.000.000	17.000.000	+ 4.000.000
Gewerbsteuerumlage	2.414.300	3.157.200	+ 742.900
Zuführung zum Vermög.HH	3.762.000	6.920.000	+ 3.158.000

Das **Gesamtvolumen** des **Vermögenshaushaltes** hat sich von **22.027.800 €** um **11.703.600 €** auf **33.731.400 €** erhöht.

Die Verwaltung geht zwischenzeitlich davon aus, dass mit den bereits im Vorfeld der Haushaltsplanung und im Rahmen der Erarbeitung des Nachtragshaushalts getroffenen Maßnahmen, das **Haushaltsjahr 2008** im Bereich des **Verwaltungshaushalts** mit einer **Zuführungsrate** zumindest in der im **Nachtragsplan** prognostizierten **Höhe** abgeschlossen werden kann.

### 3.

## Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsplan 2009

### 3.1 Entwicklung der Kommunalfinanzen

Nach einer am Ende des letzten Jahrzehnts eingetretenen **kurzen Konsolidierungsphase** der Finanzsituation näherte sich die Haushaltslage der Mehrzahl der Kommunen im Jahr 2005 einem erneuten, bisher noch nicht erlebten **Tiefstand**.

Die Möglichkeiten der Kommunen, eine **ausgewogene Haushaltskonsolidierung** aus **eigener Kraft** zu bewerkstelligen, wurden von diesen in den vergangenen Jahren durch anhaltende entsprechende Bemühungen nahezu ausgeschöpft.

Auch im Bereich der Stadt Sinsheim wurde in einer konzertierten Aktion zwischen Gemeinderat und Verwaltung, in deren Rahmen auch die **Arbeitsgruppe „Haushalt“** gebildet wurde, versucht, der eintretenden Entwicklung entgegen zu steuern.

Zwar ist es uns, hauptsächlich als Folge des gesamtwirtschaftlichen Aufschwungs gelungen, in den letzten 2 Jahren wieder bessere „Wirtschaftsergebnisse“ zu erzielen, jedoch verdeutlicht diese Entwicklung auch immer mehr, dass das **derzeitige kommunale Finanzsystem ungeeignet** ist, den Städten und Gemeinden die **stetige Erfüllung ihrer Aufgaben auf Dauer** zu gewährleisten.

Die **kommunalen Spitzenverbände** fordern deshalb seit Jahren mit Nachdruck eine **umfassende Gemeinde-Finanzreform**, durch welche die Einnahmen der Kommunen dauerhaft auf eine gesicherte Grundlage gestellt werden müssen.

Daneben müssen auf der **Ausgabenseite** etliche, bisher von den Kommunen wahrgenommene Aufgaben, mit Blick auf das „**Konnexitätsprinzip**“ sowie den zwischenzeitlich **festgeschriebenen Standards** auf den Prüfstand gestellt werden.

### 3.2 Konjunkturelle Entwicklung, Arbeitsmarkt

Die **inländische Konjunktur** ist, nachdem die **Wirtschaft** in der ersten Jahreshälfte noch einmal ein **kräftiges Zwischenhoch** durchlaufen hatte, seit der **Jahresmitte 2008 deutlich abwärts** gerichtet. Seit dem **Sommer** kam dann aber die **massive Verschlechterung** des außenwirtschaftlichen Umfelds mehr und mehr zur Wirkung; zudem **verschärfte** sich die „**Finanzkrise**“ zunehmend. Nach den **starken Jahren 2006 und 2007** mit **über 2 % Wirtschaftswachstum** ist die **Wirtschaft** in die **Rezession** gerutscht.

Nachdem das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** im **ersten Quartal 2008** noch um **1,4 % gestiegen** war, ging es im **zweiten Quartal** um **0,4 %** und im **dritten Quartal** um **0,5 %** zurück, so dass sich die **Wirtschaft** seit dem 13.11.08 offiziell in einer „**Rezession**“ befindet.

Es ist jedoch **nicht das erste Mal**, dass **Deutschland** unter einer **Rezession** leidet. Schon in den **70er Jahren** schwächelte die **Wirtschaft** in Folge der **Ölkrise** ebenso wie zum **Ende** des „**Wiedervereinigungsbooms**“ im **Jahr 1993**. Eine **Finanz- bzw. Bankenkrise** heutigen Ausmaßes gab es allerdings zuletzt in den **30er Jahren** des letzten Jahrhunderts, jedoch noch nie **zeitgleich** mit einer **Immobilienkrise** mit solch globalen Auswirkungen, wie sie derzeit die Weltwirtschaft erschüttern.

Der „**Exportweltmeister Deutschland**“ wird derzeit vor allem vom **Wegbrechen** der **wichtigsten Auslandsmärkte** hart getroffen. In **guten Zeiten** profitierte Deutschland **überdurchschnittlich** vom **globalen Wirtschaftsboom** – aber in **schlechten Zeiten** leidet die wichtigste Volkswirtschaft Europas jedoch auch **entsprechend** stark. Laut Feststellung des **Instituts für Wirtschaftsforschung (IFO)** stehen die **Konjunkturampeln** im Jahr 2009 auf „**rot**“. Die **gesamtwirtschaftliche Produktion** wird daher **kräftig weiter sinken**. Im **Jahresdurchschnitt** wird das **reale BIP** um **2,2 % abnehmen**. Als Folge

der **Weltrezession** werden die **Exporte drastisch zurückgeschraubt**. Im **Sturm der Finanzkrise** ist auch der **Inlands-Konsum**, der **zwei Drittel der Wirtschaftsleistung** ausmacht, leider **kein Rettungsanker** mehr. Waren es bis zur **Jahresmitte 2008** noch die **hohen Ölpreise** und die **rasante Inflation**, die den **Verbrauchern die Kauflust** verdarben, so sind es nun die **Zukunfts- und Jobängste**.

Im Kampf gegen die Finanzkrise hat die **EZB den Leitzins gesenkt** und die **Politik** kämpft mit verschiedenen „**Rettungspaketen**“ für **Banken, Industrie u. a.** gegen die Krise an. Zudem sollen „**Konjunkturprogramme**“ **Investitionen** mit einem Volumen von rund **100 Milliarden Euro** anstoßen. Zur **Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen** soll es bei den „**DAX-Unternehmen**“ eine **Job-Garantie** für die „**Kernbelegschaften**“ geben. Von den **Kommunen** wird zur **Belebung der Wirtschaft** ein **antizyklisches Verhalten** gefordert; so sollen in **Krisenzeiten** verstärkt **Investitionen** getätigt werden, die dann in entsprechenden **konjunkturellen Hochphasen** wieder zurückgefahren werden können.

Trotz der Finanzkrise blieb die Entwicklung auf dem **Arbeitsmarkt** bis zuletzt außerordentlich robust. Dies ist auch an den veröffentlichten Zahlen der **Bundesagentur für Arbeit** erkennbar. Während die **Arbeitslosenzahl** im **Januar 2008** noch ~ **3,659 Mio.** betrug, ist diese bis zum **November 2008** auf ~ **2,988 Mio.** gesunken. Dadurch ist die **Arbeitslosenquote** von **8,7 %** auf nun **7,1 %** zurückgegangen. Dieser **Rückgang** war jedoch **deutlich schwächer** als im **Durchschnitt der letzten 3 Jahre**. Lt. **IFO Institut** wird sich die **Arbeitslosenquote** im Verlauf des **Jahres 2009** auf ~ **8,0 %** erhöhen.

In **2010** wird sich diese **Entwicklung fortsetzen**, so dass die **Zahl der Arbeitslosen** im **Jahresdurchschnitt** die **Marke** von **4,000 Mio.** erreichen dürfte, was einer **Quote** von **9,2 %** entspricht.

**Wegen der engen Verflechtungen der öffentlichen Haushalte mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung** gilt es im **Jahr 2009** die **weitere Entwicklung genau im Auge zu behalten**, um im **Bedarfsfall** auf evtl. **Veränderungen** möglichst **zeitnah reagieren zu können**.

### **3.3. Orientierungsdaten im 1. Haushaltserlass 2009**

Die uns am **18.07.08** mit dem **1. Haushaltserlass 2009** überlassenen **Orientierungsdaten** basieren auf Berechnungen des Finanzministeriums und berücksichtigen die **Ergebnisse** der **Steuerschätzung** vom **Mai 2008**; sie wurden auf Grund der Erkenntnisse der **November-Steuerschätzung** fortgeschrieben, wobei auch die voraussichtlichen **finanziellen Auswirkungen** der **Reform der Unternehmensteuer** berücksichtigt wurden.

Die Orientierungsdaten können nur Anhaltspunkte für die individuelle Finanzplanung der Kommunen geben. Es bleibt deshalb Aufgabe jeder Gemeinde, an Hand dieser Daten unter Berücksichtigung der aktuellen Konjunktur- und Steuerentwicklung sowie der örtlichen und strukturellen Gegebenheiten die für ihre Haushalts- bzw. Finanzplanung relevanten Einzelwerte zu ermitteln.

### **3.4 Aufstellung des Haushaltsplans – Verfahren/Zeitplan**

Die Haushaltspläne wurden früher auf der Grundlage der von den **Ortschaftsratsgremien** sowie dem **Kernstadtausschuss** aufgestellten „**Wunschlisten**“ erarbeitet. Im Hinblick auf die eingetretene Verschlechterung der Finanzsituation sowie die bereits finanzierten, aber bautechnisch noch nicht abgewickelten Maßnahmen hat die Verwaltung angeregt, auch für das Planjahr **neue „Wünsche“** zurück zu stellen und im **Jahr 2009** die vorgetragenen **Haushaltsausgabereise**, ergänzt durch **unabweisbare neue Maßnahmen**, abzuarbeiten. **Erfreulicherweise** konnte dieser Denkansatz **größtenteils einvernehmlich umgesetzt** werden, so dass bereits in der Vorbereitungsphase der Haushaltsplanung einige notwendigen Zeichen zur **Haushaltskonsolidierung** gesetzt werden konnten.

Abweichend von der bis zum Jahr 2004 praktizierten Verfahrensweise wurde im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplans dem „**Grundsatz der Öffentlichkeit**“ dahingehend Rech-

nung getragen, als der Planentwurf von der Verwaltung am **04.11.2008** in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats **eingbracht** und am **25.11.2008** von diesem **öffentlich beraten** wurde.

Die Verabschiedung der **Haushaltssatzung mit Haushaltsplan** ist **mehrheitlich** (2 Enth.) in der **öffentlichen Sitzung** des **Gemeinderats** am **19.12.2008** in der MZH des ST Adersbach erfolgt.

### **3.5 Gesamtüberblick zur Entwicklung des Verwaltungshaushaltes 2009**

Der unter den vorgenannten Vorgaben aufgestellte **Verwaltungshaushalt 2009** weist ein **Volumen** von **65.552.900 €** auf und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (64.683.900 €) um **869.000 €** (= 1,33 %) erhöht. Die wesentlichen Veränderungen werden unter „**Ziffer 4**“ dieses Berichtes noch im Detail erläutert.

## **4.**

### **Verwaltungshaushalt**

Der **Verwaltungshaushalt 2009** weist ein **Volumen** von **65.552.900 €** auf. Dabei sind folgende **wesentliche Veränderungen** auf der Einnahmen- und Ausgabenseite eingetreten:

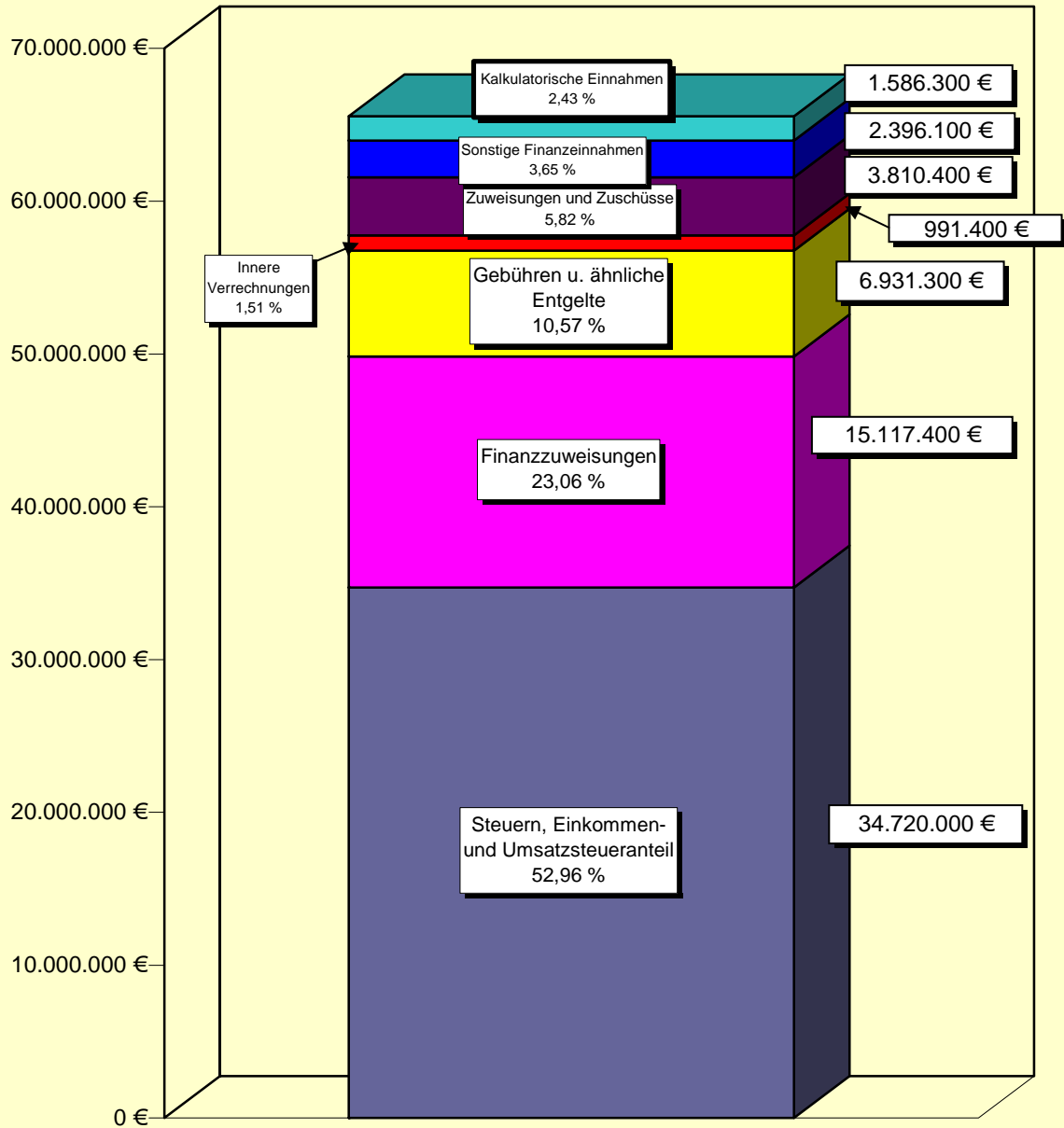
<b><u>Einnahmenseite - Grafik A</u></b>	<b>2008</b> €	<b>2009</b> €	<b>Veränderung</b> + / - €	
Grundsteuer B	3.550.000	<b>3.590.000</b>	+	40.000
Gewerbesteuer	17.000.000	<b>16.200.000</b>	-	800.000
Gemeindeanteil a. d. Einkomm-St.	13.668.300	<b>13.360.000</b>	-	308.300
Gemeindeanteil a. d. Umsatzst..	934.500	<b>1.010.000</b>	+	75.500
Schlüsselzuweisungen	11.954.100	<b>13.769.400</b>	+	1.815.300
Zuweisungen nach dem Familienleistungsausgleichsgesetz	1.036.300	<b>1.005.000</b>	-	31.300
Gebühren u. ähnliche Entgelte	3.238.400	<b>3.354.600</b>	+	116.200
Einnahmen aus Verkauf, Mieten und Pachten	2.086.700	<b>2.045.400</b>	-	41.300
Erstattung für Ausgaben des Verwaltungshaushalts				
- von Gemeinden u. Gemeindeverb.	958.600	<b>996.000</b>	+	37.400
- von kommunalen Sonderrechn.	291.000	<b>327.200</b>	+	36.200
Zinseinnahmen	487.200	<b>371.800</b>	-	115.400

### **4.1 Gewerbesteuer / Gemeindegewerbesteuer – Grafik B**

Die Jahre 2004-2008 waren, für viele Kommunen überraschend, geprägt von einem generellen **Ansteigen** des **Gewerbesteueraufkommens**. Neben dieser **allg. Tendenz** schlugen sich in unserem Haushalt, bedingt durch **Nachzahlungen** aus Betriebsprüfungen u. a., **einmalige Mehreinnahmen** in nicht unbedeutender Höhe nieder. Dies hatte zur Folge, dass die Gewerbesteuereinnahmen am Jahresende **2004** bei dem bis dahin noch nicht

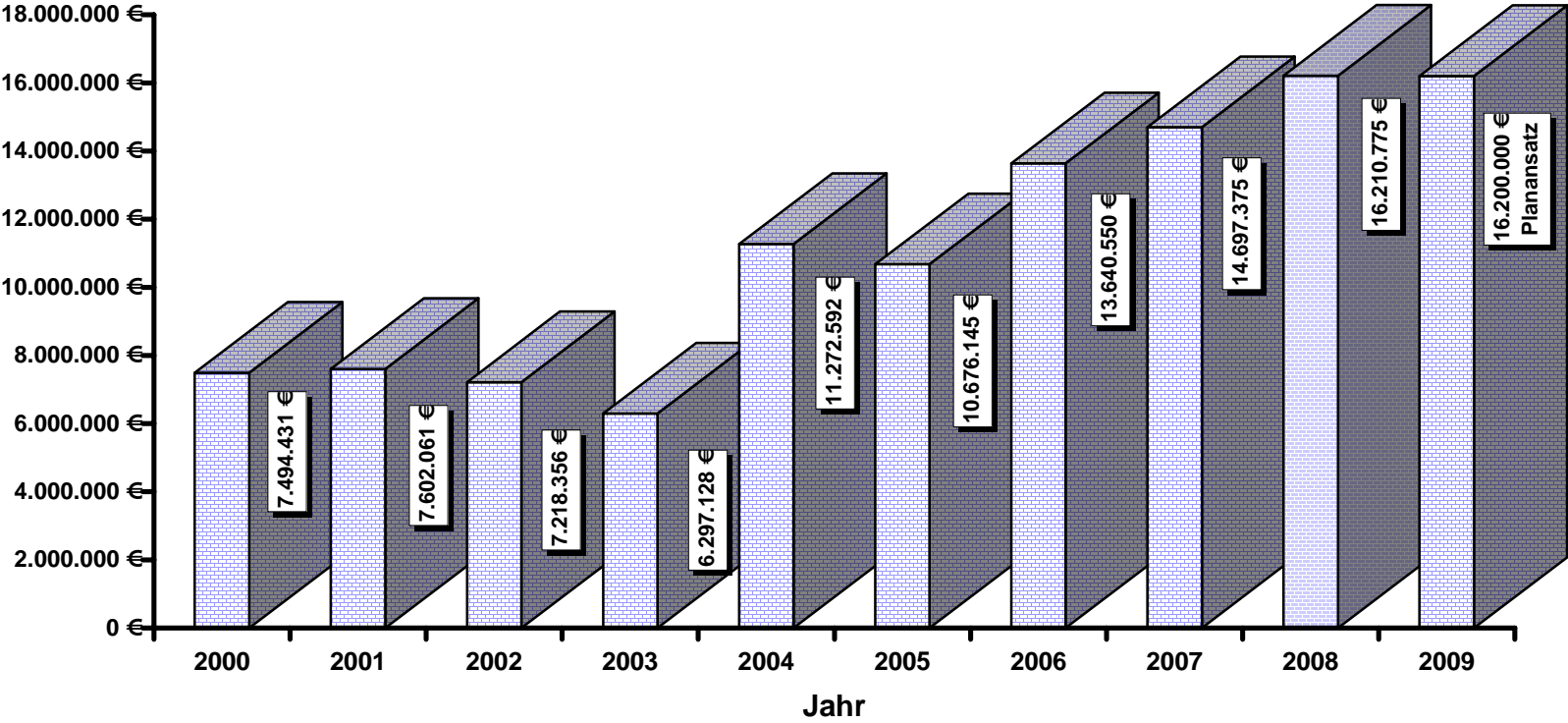
# Grafik A

## Verwaltungshaushalt - Einnahmen - 65.552.900 EURO



# Grafik B

Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen



erreichten Betrag von **11,273 Mio. €** lagen, in den Jahren **2005 – 2007 10,676 Mio., 13,641 Mio. €** bzw. **14,697 Mio. €** betrug und sich im Jahr **2008 voraussichtlich** auf **~ 16,300 Mio. €** einpendeln werden. Bereinigt um die einmaligen Zahlungen des Vorjahres, voraussichtliche Veränderungen durch Firmenabwanderungen sowie auf Grund der noch nicht **endgültig abzuschätzenden Auswirkungen** der zum **01.01.2008 in Kraft** getretenen „**Reform der Unternehmenssteuer**“ wurde der **Gewerbesteueransatz** im **Jahr 2009** auf **16.200.000 €** prognostiziert. Die **eingetretene Finanzkrise** wird sich im Laufe des Jahres leider auch im Bereich der Gewerbesteuer bemerkbar machen, so dass ein **weiterer Rückgang** zu befürchten ist.

#### 4.2 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Nach dem 1. Haushaltserlass 2009 wird der **Gesamtgemeindeanteil an der Einkommensteuer** auf **4,400 Mrd. €** geschätzt (Vorjahr = 4,200 Mrd. €). Grundlage dafür ist die **Steuer-schätzung** vom **November 2008**. Unter Zugrundelegung der ab dem **01.01.2009** geltenden **neuen Schlüsselzahl** von **0,0029647** (-2008 = 0,0030752) errechnet sich hieraus für das **Jahr 2009** ein **Planansatz** in Höhe von **13.360.000 €** (incl. der Jahresabrechnung 2008), was gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung von 308.300 € bedeutet.

#### 4.3 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Der **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** wird nach dem 1. Haushaltserlass 2009 auf **490 Mio. €** geschätzt (Vorjahr = 485 Mio. €). Unter Zugrundelegung der ab dem **01.01.2009** geltenden **neuen Schlüsselzahl** von **0,0020652** (-2008 = 0,0019268) errechnet sich hieraus für das **Jahr 2009** ein **Planansatz** in Höhe von **1.010.000 €**, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von 75.500 € bedeutet.

#### 4.4 Schlüsselzuweisungen

Nach dem 1. Haushaltserlass erhöhen sich die **Kopfbeträge** zur Ermittlung der **Bedarfs-messzahl** des Jahres 2009, wobei diese Zunahme bei der Stadt Sinsheim **101,80 €** beträgt. In Folge des Ansteigens der „**erhöhten Einwohnerzahl**“ um **4 EW** auf nun **35.706 EW** und einem **Ansteigen** der **Steuerkraftmesszahl** um **1.721.420 €** erhöhten sich die **Schlüssel-zuweisungen** um **1.815.300 €** auf nun **13.769.400 €**. Die **Schlüsselzuweisungen 2009** errechnen sich wie folgt:

<u>Berechnungsgrundlagen</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Kopfbetrag zur Ermittlung d. Bedarfsmesszahl	1.065,40 €	<b>1.167,20 €</b>
Steuerkraftmesszahl	22.838.332 €	<b>24.559.752 €</b>
Steuerkraftsumme (~ <b>687,84 €/EW</b> )	31.127.530 €	<b>34.709.711 €</b>
Investitionspauschale	35,00 €	<b>~ 39,00 €</b>
Erhöhte Einwohnerzahl	35.702	<b>35.706</b>

#### Berechnungen 2009

<b>Einwohnerzahl (EW) zum 30.06.2008</b>	<b>35.629 EW</b>
zuzügl. anrechenbare nicht meldepflichtige Personen	<b>77 EW</b>
<b>Erhöhte Einwohnerzahl</b> (vorläufig)	<b>35.706 EW</b>
Kopfbetrag / EW = <b>1.167,20 €</b>	
<b>Bedarfsmesszahl</b> (Kopfbetrag x EW)	<b>41.676.043 €</b>
- Steuerkraftmesszahl	<b>24.559.752 €</b>
<b>= Schlüsselzahl</b>	<b>17.116.291 €</b>

## Berechnung der Schlüsselzuweisungen

<b>a) Zuweisungen nach mangelnder Steuerkraft</b>		
ca. 70,0 % aus 17.116.291 €		<b>11.981.400 €</b>
<b>b) Sockelgarantie - Mehrzuweisungen -</b>		
Steuerkraftmesszahl	24.559.752 €	
abzügl. 60 % der Bedarfsmesszahl	- 25.005.626 €	
Unterschied	- 445.874 €	<b>445.900 €</b>
<b>c) Investitionszuschale</b>		
Umgerechnete Einwohnerzahl		
35.706 EW x Faktor 1,05 = 37.491 EW-GW		
37.491 EW-GW x ~ 39,00 €/Jahr		<b>1.462.100 €</b>
<b>d) Sicherheitsabschlag</b>		<b>- 120.000 €</b>
	<b>voraussichtlicher Gesamtbetrag 2009:</b>	<b>13.769.400 €</b>
		=====

## 4.5 Zuweisung nach dem Familienleistungsausgleichsgesetz

Nach dem 1. Haushaltserlass 2009 wird die **Zuweisung nach dem Familienleistungsausgleich** auf **339 Mio. €** geschätzt (Vorjahr = 337 Mio. €).

Unter Zugrundelegung der ab dem **01.01.2009** geltenden **neuen Schlüsselzahl** von **0,0029647** (-2008 = 0,0030752) errechnet sich hieraus für das **Jahr 2009** ein **Planansatz** in Höhe von **1.005.000 €**, was gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 31.300 € bedeutet.

## 4.6 Gebühren und ähnliche Entgelte

Diese Einnahmegruppe hat gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 116.200 € auf **3.354.600 €** erfahren.

Dabei werden insbesondere an die im Jahr 2009 erwarteten **Baugenehmigungsgebühren** im Bereich des **Industriegebiets „Sinsheim-Süd“** entsprechende Erwartungen geknüpft.

## 4.7 Einnahmen aus Verkauf, Mieten und Pachten

Diese Einnahmegruppe hat u. a. durch den **Rückgang** bei den **Holzverkaufserlösen** eine Reduzierung um 41.300 € auf nunmehr **2.045.400 €** erfahren.

## 4.8 Erstattungen für Ausgaben des Verwaltungshaushalts

Diese Einnahmegruppe hat in dem Bereich „**Gemeinde und Gemeindeverbände**“ gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um **37.400 €** auf **996.000 €** und bei den „**kommunalen Sonderrechnungen**“ um **36.200 €** auf **327.200 €** erfahren.

Trotz der Reduzierung des Fördersatzes des Kreiszuschusses für den „**Stadtbus Sinsheim**“ von bisher 46 % auf nun ~ **45 %** können aufgrund des sehr guten Rechnungsergebnisses des Landkreises, das in die Berechnung einfließt, höhere Einnahmen erzielt werden. Die Mehreinnahmen in dem Bereich der „**kommunalen Sonderrechnungen**“ errechnen sich aufgrund der Erhöhung des vom **Eigenbetrieb Stadtwerke** zu entrichtenden **Verwaltungskostenbeitrages**, welcher in Folge höherer Berechnungsgrundlagen entsteht.

#### 4.9 Zinseinnahmen

Die **Zinseinnahmen** reduzieren sich um 115.400 € auf **371.800 €** Ursachen dafür sind der **Wegfall** der **Zinseinnahmen** aufgrund der **Tilgung** des „**Inneren Kredits**“ des „**Betriebszweigs Abwasserbeseitigung**“ durch den Eigenbetrieb „**Stadtwerke**“ sowie die **Minderungen** bei den **übrigen Zinseinnahmen** u. a. in Folge des Abflusses von Mitteln aus der **allg. Rücklage**.

<u>Ausgabenseite - Grafik C</u>	2008 €	2009 €	Veränderung + / - €
Personalausgaben	13.796.000	<b>14.873.700</b>	+ 1.077.700
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	4.493.300	<b>4.161.100</b>	- 332.200
Mieten und Pachten	663.100	<b>594.700</b>	- 68.400
Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen	2.190.900	<b>2.448.700</b>	+ 257.800
Steuern, Geschäftsausgaben u.a.	1.522.800	<b>1.849.500</b>	+ 326.700
Erstattung von Verwaltungs- und Betriebsaufwand	2.699.600	<b>2.598.100</b>	- 101.500
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	2.696.400	<b>2.868.900</b>	+ 172.500
Zuweisungen und Zuschüsse an kommunale u. sonstige öffentl. Sonderrech. u. a. priv. Unternehm.	2.555.800	<b>2.651.200</b>	+ 95.400
Zinsen für Kredite	291.200	<b>456.900</b>	+ 165.700
Gewerbesteuerumlage	3.157.200	<b>3.101.200</b>	- 56.000
Finanzausgleichsumlage	6.879.200	<b>7.670.800</b>	+ 791.600
Kreisumlage	10.925.800	<b>11.419.500</b>	+ 493.700
Allgem. Zuführung zum Vermögenshaushalt	6.920.000	<b>4.677.000</b>	- 2.243.000

#### 4.10 Personalausgaben

Die **Personalausgaben** haben sich gegenüber dem Nachtragshaushalt 2008 um **1.077.700 €** auf **14.873.700 €** erhöht.

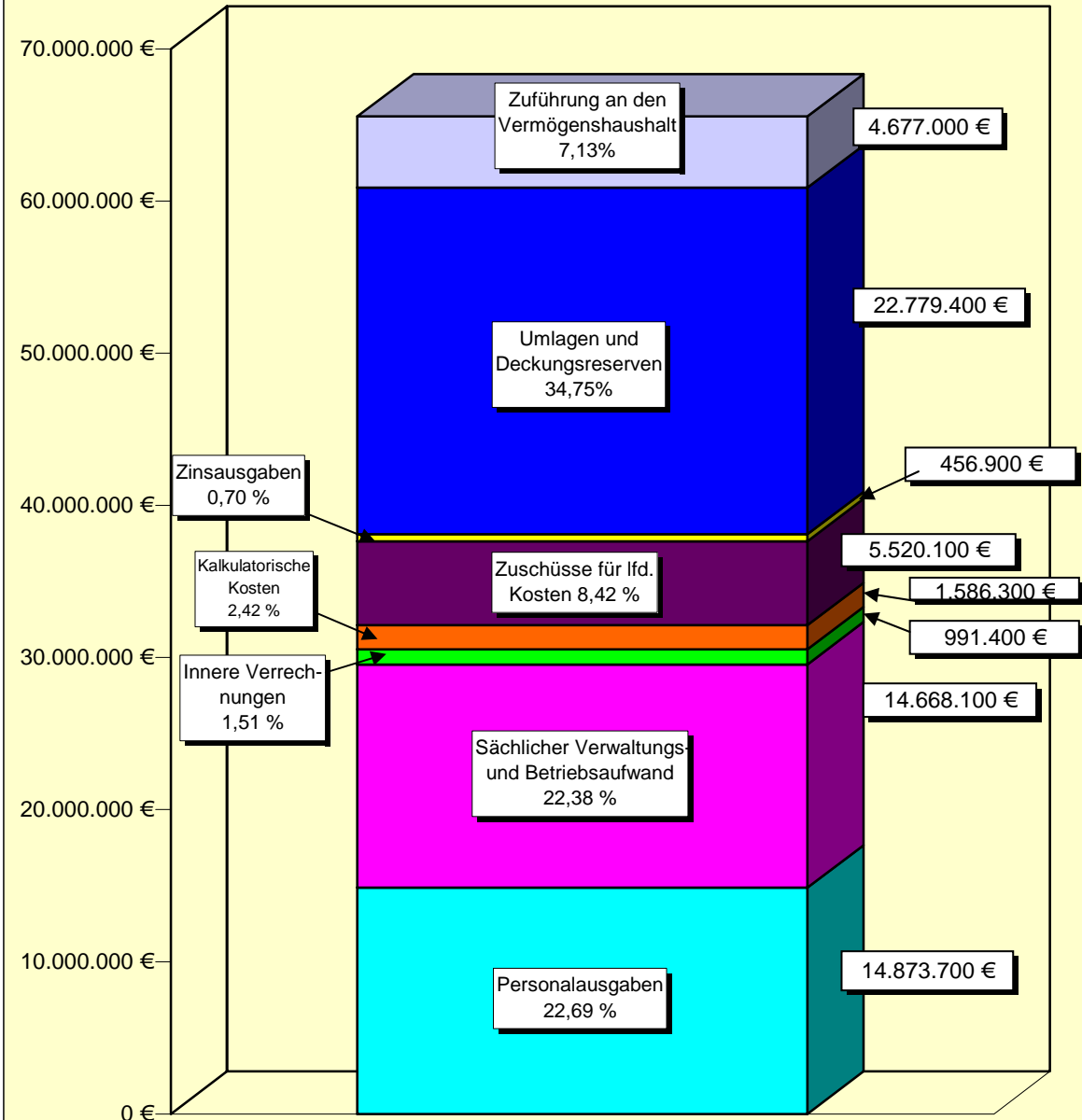
Mit der Einführung des neuen „TVöD“ zum 01.10.2005 wurden die früheren „Angestellten“ und „Arbeiter“ zu „**Beschäftigten**“ zusammen gefasst.

Eine weitere Änderung ergab sich durch die **Einführung** eines **Leistungsentgeltes** in Form von Leistungsprämie, Erfolgsprämie oder Leistungszulage ab dem **01.01.2007**. Diese Regelung gilt für alle „**Beschäftigten**“ (ohne Waldarbeiter und kurzfristig Beschäftigte). Sie beinhaltet die **Einführung** des **leistungsbezogenen Stufenaufstiegs** und die **leistungsorientierte Bezahlung/Leistungsentgelt** (§§ 17, 18 TVöD) vor. Das Gesamtvolumen des **Leistungsentgeltes** liegt derzeit bei 1 % des Bruttoentgelts sämtlicher „Beschäftigten“.

Für den **Haushalt 2009** wurde eine **lineare Erhöhung** für die **Beamten** in Höhe von 4,0 % sowie für die „**Beschäftigten**“ in Höhe von 2,8 % sowie einer Einmalzahlung einkalkuliert. Dies führt **insgesamt** zu einer **Erhöhung der Personalausgaben** in Höhe von ~ **430.000 €**

# Grafik C

## Verwaltungshaushalt - Ausgaben - 65.552.900 EURO



Bezüglich der Veränderungen im **Stellenplan** und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Personalausgaben wird auf „Ziffer 6“ dieses Berichtes verwiesen.

Im Zuge der Umsetzung des **Konzepts zur Neuordnung der Verwaltung** ist in einigen Fachbereichen die Schaffung **neuer zusätzlicher Stellen** erforderlich und im Haushaltsplan entsprechend dargestellt (**+ 5,5 AK / + 211.300 €**). Bezüglich der weiteren Stellen wurden nach eingehender Erörterung des Sachverhalts im Gemeinderat die u. U. im Jahr 2009 anfallenden Kostenanteile in Höhe von **270.000 €** im Bereich der „**Deckungsreserve**“ veranschlagt.

Über die Aufnahme dieser Stellen in einen **Nachtrags-Stellenplan** wird der Gemeinderat zeitnah „im Einzelfall“ entscheiden.

#### **4.11 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen**

Der **Unterhaltungsaufwand** für Grundstücke und bauliche Anlagen hat sich um **332.200 €** auf **4.161.100 €** reduziert. Die pauschalierten Mittel für Straßen-, Feldweg-, Gewässer- und Gebäudeunterhaltung blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Für **unvorhersehbare Aufwendungen** ist noch in gewissem Umfang ein **Deckungsausgleich** über die aus dem **Haushaltsjahr 2008** vorzutragenden **Haushalts-Ausgabereste** gewährleistet.

#### **4.12 Mieten und Pachten**

Die **Aufwendungen** für die **Mieten und Pachten** haben sich um **68.400 €** auf **594.700 €** reduziert. Dieser Rückgang ist durch den **Abbau von Leasingverträgen** im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik und der daraus resultierenden **Reduzierung der Leasingkosten** begründet. Es wird **zukünftig der Kauf der EDV-Ausstattung** favorisiert.

#### **4.13 Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen**

Die **Gebäudebewirtschaftungskosten** in Höhe von **2.448.700 €** haben sich um **257.800 €** erhöht. Dieser Zuwachs ist hauptsächlich auf Grund der **zu befürchtenden Preissteigerungen** beim **Energiebezug** einzukalkulieren, auch wenn gerade beim **Heizöl** in den letzten Tagen bei den Bezugspreisen eine unerwartete **Entlastung** von **über 50 %** eingetreten ist.

#### **4.14 Steuern, Geschäftsausgaben u.a.**

Die Ausgaben für diesen Aufgabenbereich mussten um **326.700 €** auf **1.849.500 €** erhöht werden. Diese **Erhöhung** liegt u. a. an den **Gebühren** für die **Technischen Prüfung** sowie der **Finanzprüfung** durch die **GPA**, an den **Aufwendungen** für die **Bundestagswahl** und **Europawahl 2009**, den **außerordentlichen Aufwendungen** für die **orientierenden Untersuchungen** der **Altablagerungen „Rosenberg“** und **„Schorre“** und an den **Betriebskosten** der **Altlastensanierung „ehem. Doduco“** begründet.

#### **4.15 Erstattung von Verwaltungs- und Betriebsaufwand**

Der Mittelbedarf in diesem Kostenblock konnte im Planjahr um **101.500 €** auf nun **2.598.100 €** zurückgeführt werden. Die Mittel für die **Ablösung der Erhaltungskosten** für die **Lichtsignalanlagen des BAB-Anschluss-„Sinsheim-Süd“** gegenüber dem Land wurden überwiegend im **Haushaltsjahr 2008** veranschlagt. Im **Jahr 2009** wird nur noch die **Zahlung** eines **geringen Restbetrages** fällig, so dass eine **Rücknahme des Planansatzes** erfolgen konnte.

#### **4.16 Zuweisungen und Zuschüsse an soziale und ähnl. Einrichtungen**

Die Zuweisungen und Zuschüsse mussten um **172.500 €** auf nun **2.868.900 €** angehoben werden. Begründet liegt dieser Mehrbedarf in der Ausdehnung der Betreuungsangebote bei konfessionellen Kindergärten und der Ausrichtung der FIFA Frauen WM 2011.

#### **4.17 Zuweisungen und Zuschüsse an kommunale u. sonstige öffentl. Sonderrechnung und an private Unternehmen**

Die Zuweisungen und Zuschüsse mussten um **95.400 €** auf **2.651.200 €** angehoben werden. Zum einen liegt die **Erhöhung** an der **Umstellung der Bezuschussung der privaten Kindergarteneinrichtungen** und zum anderen mussten die **Ausgabenmittel** in Folge der angekündigten **Erhöhung der Kosten** für den **Stadtbus** (von 2,5 % auf 3,0 %) und der **Linie 766 nach Waibstadt** (von 1,7% auf 2,0 %) aufgestockt werden.

#### **4.18 Zinsen für Kredite**

Im Rahmen der Finanzierung der „großen Maßnahmen“ müssen teilweise entsprechend der bestehenden Kreditermächtigungen **neue Kredite** aufgenommen werden. Hierdurch werden sich die Aufwendungen für zu entrichtende Zinsen im Planjahr voraussichtlich um **165.700 €** auf dann **456.900 €** erhöhen.

#### **4.19 Gewerbesteuerumlage**

Der Hebesatz der **Gewerbesteuerumlage** wurde für das Jahr 2009 von bisher **65 Punkten** auf **67 Punkte** angehoben.

Die **Erhöhung des Vervielfältigers** bedeutet für die Stadt trotz der Reduzierung der erwarteten Gewerbesteuer-Einnahmen von **16,200 Mio. €** eine Belastung von **3.101.200 €**  
Diese berechnet sich wie folgt:

$$\text{Gewerbesteuereinnahmen } 16.200.000 \text{ €} : 350 \text{ HS} \times 67 = 3.101.200 \text{ €}$$

#### **4.20 Finanzausgleichsumlage**

Die **Finanzausgleichsumlage** wird im Jahr 2009 um **791.600 €** auf **7.670.800 €** ansteigen. Der **Hebesatz** blieb zwar mit **22,100 % unverändert**, jedoch hat sich die **Steuerkraftsumme** der Stadt von 31.127.530 € auf nun **34.709.711 €** erhöht.

Der Planansatz errechnet sich demnach wie folgt:

$$\text{Steuerkraftsumme } 34.709.711 \text{ €} \times 22,100 \% = \sim 7.670.800 \text{ €}$$

#### **4.21 Kreisumlage**

Der Hebesatz der **Kreisumlage** wurde von **35,100 %-Punkten** auf **32,900 %-Punkte** reduziert; aus den gleichen Gründen wie bei der Finanzausgleichsumlage erhöht sich jedoch die zu entrichtende Umlage um **493.700 €** auf **11.419.500 €**

Der Planansatz errechnet sich wie folgt:

$$\text{Steuerkraftsumme } 34.709.711 \text{ €} \times 32,900 \% = \sim 11.419.500 \text{ €}$$

#### **4.22 Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt / Grafik D**

Die vorstehend erläuterten Veränderungen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite des Verwaltungshaushaltes haben dazu geführt, dass im Jahr 2009 **voraussichtlich eine Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt** in Höhe von **4.677.000 €** erwirtschaftet werden kann.

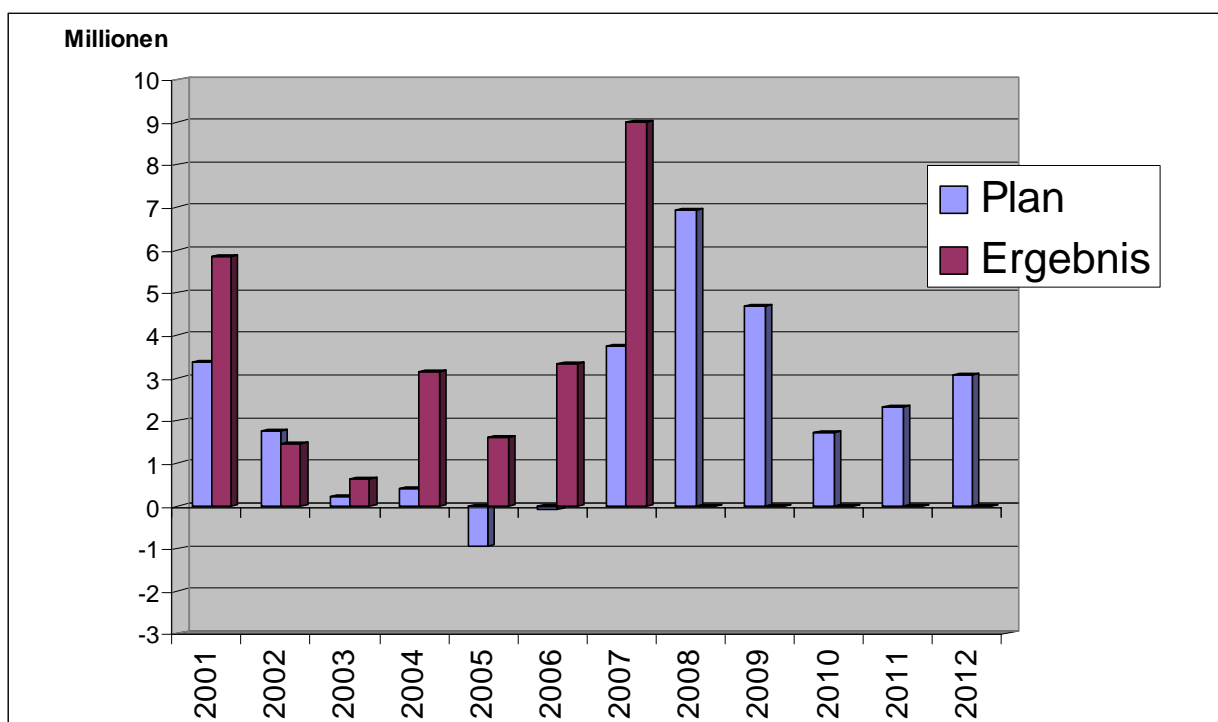
Gegenüber dem Jahr 2008 muss damit leider auf Grund der vorstehend dargelegten Sachverhalte von einer Reduzierung der Zuführungsrate um 2.243.000 € ausgegangen werden.

Nach Abzug der Darlehenstilgungen im Vermögenshaushalt in Höhe von 369.800 € verbleibt für den investiven Bereich eine freie disponible Finanzmasse (**Netto-Investitionsrate**) in Höhe von **~ 4,300 Mio. €**

## Grafik D

### Entwicklung der Zuführungsraten von 2000 bis 2012

Jahr	Plan €	Ergebnis €
2001	+ 3.372.481	+ 5.855.962
2002	+ 1.770.800	+ 1.454.112
2003	+ 230.800	+ 625.744
2004	+ 420.000	+ 3.127.967
2005	- 938.000	+ 1.614.449
2006	- 94.400	+ 3.347.999
2007	+ 3.735.900	+ 8.990.169
2008	+ 6.920.000	-
2009	+ 4.677.000	-
2010	+ 1.700.000	-
2011	+ 2.320.000	-
2012	+ 3.080.000	-



## 5.

### Aufgabenbezogene Budgetierung in Teilbereichen des städt. Haushaltes

Im Haushaltsplan 2009 werden 28 Unterabschnitte mit einem Gesamtausgabevolumen von 11,42 Mio. € budgetiert. Nach Bereinigung der nicht budgetierten Personalausgaben (Ausnahme städt. Musikschule und städt. Waldungen) um 2,52 Mio. € verbleiben tatsächlich budgetierte Ausgabemittel von 8,90 Mio. €

Diesen Ausgaben stehen Einnahmen in Höhe von 5,844 Mio. € gegenüber.

Grundsätzlich wurden die Budgetvorgaben des Vorjahres beibehalten. Dabei mussten allerdings Bereinigungen bezüglich notwendiger außerordentlicher Aufwendungen, beispielsweise bei der Gebäudeunterhaltung, vorgenommen werden. Auch wurden einige Änderungen auf Grund vertraglicher oder tariflicher Vorgaben berücksichtigt.

Diese Veränderungen sind nachfolgend im Detail erläutert.

In Abstimmung mit den Budgetverantwortlichen wurden unter diesen Vorgaben folgende Budgets aufgestellt:

Unterabschnitt	Plan 09 EURO	Plan 08 EURO	Ergebnis 07 EURO
----------------	-----------------	-----------------	---------------------

#### 0610 Informations- und Kommunikationstechnik

Einnahmen VW	53.800	48.400	53.717
Ausgaben VW	741.400	759.700	768.197
Ausgaben VM	23.000	20.000	26.564
Zuschussbedarf	710.600	731.300	741.044
Abzgl. Personalausgaben	186.800	171.000	166.067
Zugewiesenes Defizit	<b>523.800</b>	<b>560.300</b>	<b>574.977</b>

Die Mehreinnahmen sind auf den Anstieg der Verwaltungskostenbeiträge zurückzuführen. Trotz gestiegener Umlagekosten des Kivbf um 30.000 € (Umstellung auf SAP-Einnahmen und Standesamtwesen) konnte der Mittelbedarf im Verwaltungshaushalt durch den Rückgang der Leasingskosten (Kauf eigener Hardware) um insg. 34.100 € reduziert werden. Für die Beschaffung eines Barcode-Scanners / Belegdruckers für die Stadtbücherei und von mobilen Erfassungsgeräten für den Vollzugsdienst wurden im Vermögenshaushalt insg. 23.000 € bereitgestellt.

#### 1310 Feuerwehrwesen

Einnahmen VW	129.100	128.200	110.281
Ausgaben VW	503.300	483.900	436.798
Ausgaben VM	33.100	23.100	6.516
Zuschussbedarf	407.300	378.800	333.033
Abzgl. Personalausgaben	191.000	162.800	116.007
Zugewiesenes Defizit	<b>216.300</b>	<b>216.000</b>	<b>217.026</b>

In Folge der Zunahme der aktiven Feuerwehrangehörigen erhöht sich der Landeszuschuss geringfügig um 900 €. Die Ausgabemittel des VWH wurden zum einen um die im Haushalt 2008 bereitgestellten Sondermittel für die Errichtung eines Stauwehres in Hilsbach (3.000 €) und Anschaffung von "Überhosen" für den Brandeinsatz (15.000 €) reduziert und zum an-

deren durch die gestiegene Bewirtschaftungskosten der Gerätehäuser erneut um 8.600 € aufgestockt.

Im Vermögenshaushalt wurden für den Erwerb von digitalen Meldeempfängern, Funkgeräten und Schlüsseldepots für die Brandmeldeanlagen zusätzliche Mittel von insg. 15.000 € bereitgestellt.

### 2111 Grundschule Dühren

Einnahmen VW	3.700	3.500	3.959
Ausgaben VW	75.000	107.600	82.740
Ausgaben VM	3.400	3.600	0
Zuschussbedarf	74.700	107.700	78.781
Abzgl. Personalausgaben	25.600	24.800	23.554
Zugewiesenes Defizit	<b>49.100</b>	<b>82.900</b>	<b>55.227</b>

Durch einen leichten Rückgang der Schülerzahlen reduzieren sich die Medienzuschläge um 300 €.

Die im Haushalt 2008 bereitgestellten Sondermittel für den Fenster-/Fassadenanstrich und den Einbau einer Schließanlage von insg. 33.000 € blieben bei der Budgetaufstellung für 2009 unberücksichtigt. Für die Anschaffung eines Tonofens, Laserdruckers und Mobiliar wurden im Vermögenshaushalt insg. 3.400 € bereitgestellt.

### 2112 Grundschule Eschelbach

Einnahmen VW	3.800	4.100	3.948
Ausgaben VW	91.000	136.700	70.506
Ausgaben VM	500	0	635
Zuschussbedarf	87.700	132.600	67.193
Abzgl. Personalausgaben	41.400	35.100	32.310
Zugewiesenes Defizit	<b>46.300</b>	<b>97.500</b>	<b>34.883</b>

Durch einen leichten Rückgang der Schülerzahlen reduzieren sich die Medienzuschläge um 300 €.

Die Ausgabenmittel der Schule wurden zum einen um die im Haushalt 2008 bereitgestellten, außerordentlichen Gebäudeunterhaltungsmittel in Höhe von 54.500 € bereinigt und zum anderen durch den Anstieg der Gebäudebewirtschaftungskosten erneut um 4.300 € aufgestockt. Im Vermögenshaushalt stehen für die Anschaffung eines Computers insg. 500 € bereit.

### 2113 Grundschule Hilsbach/Weiler

Einnahmen VW	40.500	37.800	36.680
Ausgaben VW	167.600	147.300	114.235
Ausgaben VM	0	2.000	498
Zuschussbedarf	127.100	111.500	78.053
Abzgl. Personalausgaben	57.800	57.600	41.898
Zugewiesenes Defizit	<b>69.300</b>	<b>53.900</b>	<b>36.155</b>

Durch den Anstieg der "inneren Verrechnungen des VWH" (Mietfreie Benutzung der Turnhalle) erhöhen sich die Einnahmen trotz rückläufiger Medienzuschläge um 2.700 €. Für die erforderliche Erneuerung des Fußbodenbelages und der Einbau zusätzlicher Regale und Schränke im Altbau wurden Sondermittel von insg. 10.700 € bereitgestellt. Der weitere Mittelbedarf von 3.600 € ist auf den Anstieg der Bewirtschaftungskosten zurückzuführen.

### 2114 Grundschule Reihen

Einnahmen VW	32.200	34.100	29.440
Ausgaben VW	111.600	109.300	106.233
Ausgaben VM	7.000	8.000	2.951
Zuschussbedarf	86.400	83.200	79.744
Abzgl. Personalausgaben	42.100	41.400	39.132
Zugewiesenes Defizit	<b>44.300</b>	<b>41.800</b>	<b>40.612</b>

Die Anpassung der Gebühren für die Hallenbenutzung (innere Verrechnung) an die Vorjahresergebnisse reduziert die Einnahmen trotz erhöhter Medienzuschläge um 1.900 €. Die Ausgabenmittel wurden zum einen in Höhe der Aufwendungen 2008 für die außerordentliche Gebäudeunterhaltung um 7.300 € gekürzt und zum anderen durch den Anstieg der Bewirtschaftungskosten erneut um 4.300 € aufgestockt. Im Vermögenshaushalt wurden für die Anschaffung von Hardware / Software und Mobiliar für das Elternsprechzimmer insg. 7.000 € bereitgestellt.

### 2115 Grundschule Rohrbach

Einnahmen VW	5.800	6.200	7.429
Ausgaben VW	111.900	110.700	107.590
Ausgaben VM	2.800	2.500	1.407
Zuschussbedarf	108.900	107.000	101.568
Abzgl. Personalausgaben	35.900	33.600	32.728
Zugewiesenes Defizit	<b>73.000</b>	<b>73.400</b>	<b>68.840</b>

Durch einen leichten Rückgang der Schülerzahlen reduzieren sich die Medienzuschläge um 400 €. Für die Anschaffung von Experimentierkästen und Multimedia-Geräten wurden im Vermögenshaushalt insgesamt 2.800 € eingestellt.

### 2117 Grundschule Waldangelloch

Einnahmen VW	2.700	3.000	3.309
Ausgaben VW	79.800	52.600	55.524
Ausgaben VM	3.900	2.400	1.143
Zuschussbedarf	81.000	52.000	53.358
Abzgl. Personalausgaben	38.800	17.900	19.717
Zugewiesenes Defizit	<b>42.200</b>	<b>34.100</b>	<b>33.641</b>

Die Einnahmenreduzierung ist auf den Rückgang der Medienzuschläge (verminderte

Schülerzahlen) zurückzuführen. Für den erforderlichen Austausch eines Tür- und Fenster-Elementes und Erhöhung der Bewirtschaftungskosten mussten die Ausgabenmittel um insg. 8.200 € aufgestockt werden. Im Vermögenshaushalt stehen für die Anschaffung von PCs und Einrichtungsgegenständen für den Werkraum insg. 3.900 € bereit.

### 2150 Theodor-Heuss-Schule

Einnahmen VW	383.700	400.200	403.422
Ausgaben VW	614.100	598.700	586.889
Ausgaben VM	26.900	25.000	18.290
Zuschussbedarf	257.300	223.500	201.757
Abzgl. Personalausgaben	269.800	266.600	283.566
Zugewiesenes Defizit	<b>- 12.500</b>	<b>- 43.100</b>	<b>- 81.809</b>

Rückläufige Schülerzahlen reduzieren die Sachkostenbeiträge der Schule um 18.600 €. Der Einnahmenansatz reduziert sich somit trotz eines Anstiegs der "inneren Verrechnungen" für mietfreie Benutzung der Halle um 16.500 €.

Die außerordentlichen Gebäudeunterhaltungsmittel wurden zum einen in Höhe der Aufwendung aus dem Jahr 2008 um 31.000 € reduziert und zum anderen für die Sanierung des Techniklagers (Brandschaden) erneut um 40.000 € aufgestockt. Weitere Mehrausgaben von 6.700 € sind auf den Anstieg der Gebäudebewirtschaftungskosten zurückzuführen. Im Vermögenshaushalt stehen für die Anschaffung von EDV-Zubehör, Sportgeräten und Ausstattungsgegenständen für die Technikräume insg. 26.900 € bereit.

### 2153 Grund- und Hauptschule Hoffenheim

Einnahmen VW	129.100	129.400	131.390
Ausgaben VW	311.400	273.700	232.070
Ausgaben VM	3.000	3.000	9.601
Zuschussbedarf	185.300	147.300	110.281
Abzgl. Personalausgaben	128.100	113.600	112.647
Zugewiesenes Defizit	<b>57.200</b>	<b>33.700</b>	<b>- 2.366</b>

Trotz Mehreinnahmen von 3.200 € durch angepasste Hallenbenutzungsgebühren (innere Verrechnung) reduzieren sich die Gesamteinnahmen der Schule durch den Rückgang der Sachkostenbeiträge (weniger Schüler) um insg. 300 €. Die außerordentlichen Gebäudeunterhaltungsmittel wurden zum einen in Höhe der Aufwendung aus 2008 um 25.000 € gekürzt und zum anderen für die Sanierung der Duschräume und den Fassadenanstrich am Zwischenbau um insgesamt 42.000 € aufgestockt. Weiter mussten die Bewirtschaftungskosten der Schule um 8.000 € auf 73.300 € erhöht werden. Für die Anschaffung von Laptops wurden im Vermögenshaushalt 3.000 € bereitgestellt.

### 2156 Grund- und Hauptschule Steinsfurt

Einnahmen VW	195.100	175.400	177.557
Ausgaben VW	346.400	333.500	358.926
Ausgaben VM	2.500	2.100	3.838
Zuschussbedarf	153.800	160.200	185.207
Abzgl. Personalausgaben	117.600	115.200	126.917
Zugewiesenes Defizit	<b>36.200</b>	<b>45.000</b>	<b>58.290</b>

Die Einnahmenerhöhung ist auf den Anstieg der Schülerzahlen (13.400 €) und der inneren Verrechnungen (mietfreie Nutzung der Turnhalle) zurückzuführen. Die außerordentlichen Gebäudeunterhaltungsmittel wurden einerseits in Höhe der außerordentlichen Aufwendungen aus dem Jahr 2008 um 15.000 € bereinigt, mussten aber wegen Ausbesserungsarbeiten am Bodenbelag und Malerarbeiten erneut um insgesamt 11.000 € aufgestockt werden. Auch die Anpassung der Bewirtschaftungskosten an die aktuellen Preisentwicklungen führte zu Mehrausgaben von 10.500 €. Im Vermögenshaushalt wurden für die Anschaffung diverser Einrichtungsgegenständen insgesamt 2.500 € bereitgestellt.

### 2210 Kraichgau-Realschule

Einnahmen VW	571.900	586.000	567.201
Ausgaben VW	607.400	467.900	437.355
Ausgaben VM	41.500	29.500	14.753
Zuschussbedarf	77.000	- 88.600	- 115.093
Abzgl. Personalausgaben	237.200	203.300	188.877
Zugewiesenes Defizit	<b>- 160.200</b>	<b>- 291.900</b>	<b>- 303.970</b>

Verminderte Schülerzahlen reduzieren die Sachkostenbeiträge der Schule um 13.800 €. Die außerordentlichen Gebäudeunterhaltungsmittel wurden zum einen in Höhe der Aufwendungen aus dem Jahr 2008 um 4.500 € gekürzt und zum anderen für die Erneuerung der Beleuchtung im Altbau und Sanierung des Chemie- und Biologieraumes sowie der Dachränder des Sporthallendaches erneut um insgesamt 104.100 € aufgestockt. Ein weiterer Ausgabenanstieg von 20.000 € ist auf die erforderliche Erhöhung der Bewirtschaftungskosten zurückzuführen. Im Vermögenshaushalt wurde für die Anschaffung von Mobiliar und die Ergänzung der EDV-Anlage insgesamt 41.500 € bereitgestellt.

### 2300 Wilhelmi-Gymnasium

Einnahmen VW	551.300	550.800	549.127
Ausgaben VW	660.400	582.200	656.036
Ausgaben VM	23.300	21.000	34.874
Zuschussbedarf	132.400	52.400	141.783
Abzgl. Personalausgaben	258.000	244.600	233.861
Zugewiesenes Defizit	<b>- 125.600</b>	<b>- 192.200</b>	<b>- 92.078</b>

Durch den Anstieg der "inneren Verrechnungen" (mietfreie Benutzung der Turnhalle) erhöhen sich die Einnahmen trotz rückläufiger Sachkostenbeiträge (verminderte Schülerzahl) geringfügig um 500 €. Die außerordentlichen Gebäudeunterhaltungsmittel wurden zum einen in Höhe der Aufwendungen aus dem Jahr 2008 um insg. 12.000 € gekürzt und zum anderen für die Sanierung des Elektro-Unterverteiler erneut um 45.000 € aufgestockt. Die erforderliche Anpassung der Bewirtschaftungskosten erhöht die Ausgabenmittel um weitere 32.600 €. Für die Anschaffung von Mobiliar, EDV-Zubehör und Beamer wurden im Vermögenshaushalt insgesamt 23.300 € bereitgestellt.

### 2700 Carl-Orff Schule

Einnahmen VW	184.500	175.300	178.098
Ausgaben VW	215.300	229.600	243.930
Ausgaben VM	5.800	5.300	11.047
Zuschussbedarf	36.600	59.600	76.879
Abzgl. Personalausgaben	105.200	114.100	135.228
Zugewiesenes Defizit	<b>- 68.600</b>	<b>- 54.500</b>	<b>- 58.349</b>

In Folge der gestiegenen Schülerzahlen erhöhen sich die Sachkostenbeiträge / Medienzuschläge um insg. 10.900 €

Die Ausgabenmittel des Verwaltungshaushaltes wurden zum einen um die im Haushalt 2008 bereitgestellten, außerordentlichen Gebäudeunterhaltungsmittel um 17.000 € reduziert und zum anderen durch den Anstieg der Bewirtschaftungskosten erneut um 5.000 € aufgestockt.

Im Vermögenshaushalt wurden für die Anschaffung von Mobiliar und EDV-Zubehör insg. 5.800 € bereitgestellt.

### 3210 Heimatmuseum Sinsheim

Einnahmen VW	1.500	1.500	1.422
Ausgaben VW	132.000	127.700	111.911
Ausgaben VM	0	0	0
Zuschussbedarf	130.500	126.200	110.489
Abzgl. Personalausgaben	90.300	85.900	83.660
Zugewiesenes Defizit	<b>40.200</b>	<b>40.300</b>	<b>26.829</b>

Für die 2009 geplanten Sonderveranstaltungen anlässlich des "20. Jahrestages des Mauerfalls" und der Durchführung eines Kammerkonzertes wurden Ausgabenmittel von insgesamt 6.500 € bereitgestellt. Ein weiterer Ausgabenanstieg von 1.400 € ist auf die Erhöhung der Bewirtschaftungskosten zurückzuführen. Die im Haushalt 2008 eingestellten Sondermittel anlässlich des "160. Jahrestages der bad. Demokratie- und Freiheitsbewegung" und der Durchführung von zwei Kammerkonzerten in Höhe von insgesamt 8.000 € wurden dagegen bei der Budgetaufstellung für 2009 nicht berücksichtigt.

### 3320 Theater, Konzerte, Musikpflege

Einnahmen VW	27.000	27.000	27.032
Abzgl. Verw.Kst.Beitrag	5.200	5.200	2.816
	21.800	21.800	24.216
Ausgaben VW	231.600	186.200	146.039
Zuschussbedarf	209.800	164.400	121.823
Abzgl. Personalausgaben	95.400	30.800	31.318
Zugewiesenes Defizit	<b>114.400</b>	<b>133.600</b>	<b>90.505</b>

Die Ausgabenmittel wurden zum einen um die im Haushalt 2008 bereitgestellten Sondermittel in Höhe von 22.000 € zur Durchführung des "Steinsbergfestivals" gekürzt und zum anderen für Veranstaltungen anlässlich des „20. Jahrestages des Mauerfalls“ erneut um 3.000 € erhöht.

### 3330 Städtische Musikschule

Einnahmen VW	654.700	635.900	660.295
Ausgaben VW	1.317.800	1.211.200	1.232.779
Ausgaben VM	0	0	5.398
Zuschussbedarf u. gleichz. ausgewies. Defizit	<b>663.100</b>	<b>575.300</b>	<b>577.882</b>

Die Mehreinnahmen sind auf den Anstieg der Schülerzahlen und Mehrzuweisungen vom Land / Kreis durch Erhöhung der pädagogischen Personalkosten zurückzuführen. Durch die Tarifierhöhung zum 01.01.2009 und eine geringfügige Deputatsanhebung von 15 Std./Woche mussten die Personalausgaben um 87.000 € aufgestockt werden. Der weitere Ausgabenanstieg basiert auf die Anpassung der Ausgabenmittel an die gestiegenen Schülerzahlen und Veranstaltungen (5.000 €) sowie der Erhöhung der Gebäudebewirtschaftungskosten (2.100 €) und der kalkulatorischen Kosten (12.500 €).

### 3520 Stadtbücherei

Einnahmen VW	17.800	16.200	21.038
Ausgaben VW	254.000	258.800	249.230
Ausgaben VM	0	0	1.569
Zuschussbedarf	236.200	242.600	229.761
Abzgl. Personalausgaben	190.500	197.400	187.377
Zugewiesenes Defizit	<b>45.700</b>	<b>45.200</b>	<b>42.384</b>

Das Budget musste durch gestiegene Gebäudebewirtschaftungskosten um 500 € erhöht werden. Der zusätzliche Mittelbedarf von 1.600 € in Folge des Anstiegs der Büchereibenutzer konnte hingegen durch entsprechende Mehreinnahmen neutralisiert werden.

### 4600 Stadtjugendpflege

Einnahmen VW	9.000	6.700	19.553
Ausgaben VW	158.700	135.600	126.980
Zuschussbedarf	149.700	128.900	107.427
Abzgl. Personalausgaben	117.700	95.100	92.975
Zugewiesenes Defizit	<b>32.000</b>	<b>33.800</b>	<b>14.452</b>

Dank eines erhöhten Zuschusses für die Hausaufgabengruppe und Anpassung der Einnahmen aus dem Kinderferienprogramm an die Vorjahresergebnisse konnten die Einnahmenansätze um 2.300 € erhöht werden. Die Ausgabenmittel wurden zum einen für die geplanten Veranstaltungen zur politischen Beteiligung Jugendlicher um 1.500 € aufgestockt und zum anderen um die im Haushalt 2008 bereitgestellten Sondermittel in Höhe von 1.000 € für den Einbau einer Dunstabzugshaube im "Cafè Impuls" bereinigt.

### 4603 Jugendhaus Sinsheim

Einnahmen VW	3.700	3.600	5.574
Ausgaben VW	162.900	171.200	157.741
Ausgaben VM	1.000	3.000	726
Zuschussbedarf	160.200	170.600	152.893
Abzgl. Personalausgaben	128.100	137.300	120.787
Zugewiesenes Defizit	<b>32.100</b>	<b>33.300</b>	<b>32.106</b>

Eine Anpassung der Einnahmen aus Fremdvermietungen an die Vorjahresergebnisse führt zu geringfügigen Mehreinnahmen. Durch Erhöhung der Verwaltungskostenbeiträge (interne Verrechnung) um 1.200 € mussten die Ausgabenmittel trotz Reduzierung der Bewirtschaftungskosten um insg. 9.000 € aufgestockt werden. Für die Anschaffung einer Hebel-schneidemaschine und einer Couchecke für den Workshopraum wurden im Vermögen-shaushalt insg. 1.000 € bereitgestellt.

### 5850 Lokale Agenda 21

Einnahmen VW	0	0	1.000
Ausgaben VW	15.600	15.700	10.293
Ausgaben VM	0	0	0
Zuschussbedarf	15.600	15.700	9.293
Abzgl. Personalausgaben	9.600	6.300	5.833
Zugewiesenes Defizit	<b>6.000</b>	<b>9.400</b>	<b>3.460</b>

Das zugewiesene Defizit der "Lokalen Agenda 21" wurde im Jahr 2008 auf insgesamt 9.400 € begrenzt.

### 7500 Bestattungswesen

Einnahmen VW	565.000	565.000	543.923
Ausgaben VW	902.200	943.800	909.096
Ausgaben VM	4.500	0	0
Zuschussbedarf	341.700	378.800	365.173
Abzgl. Personalausgaben	5.600	6.900	6.798
Zugewiesenes Defizit	<b>336.100</b>	<b>371.900</b>	<b>358.375</b>

Die außerordentlichen Unterhaltungsmittel wurden zum einen in Höhe der Aufwendungen aus dem Jahr 2008 um 106.000 € reduziert und zum anderen für die Errichtung eines Gräberfeldes in Rohrbach sowie erforderliche Wegesanierungen in Sinsheim, Reihen und Hasselbach um insgesamt 44.300 € aufgestockt. Die Ausstattung der Friedhöfe mit "Handwagen" und Erneuerung der Bestuhlung in der Aussegnungshalle in Ehrstädt führt zu weiteren Mehrausgaben von insg. 5.600 €. Für die Anschaffung eines "Sarg-Transportwagens" und einer mobilen Beschallungsanlage wurden im Vermögenshaushalt insgesamt 4.500 € bereitgestellt.

## 7600 Stadthalle

Einnahmen VW	116.600	116.600	117.693
Ausgaben VW	389.100	330.800	330.357
Ausgaben VM	3.000	3.300	0
Zuschussbedarf	275.500	217.500	212.665
Abzgl. Personalausgaben	150.900	100.000	101.874
Zugewiesenes Defizit	<b>124.600</b>	<b>117.500</b>	<b>110.790</b>

Die Ausgabenmittel wurden zum einen um die im Nachtragshaushalt 2008 bereitgestellten Sondermittel für diverse Beschaffungen und Reparaturen um 4.600 € bereinigt und zum anderen für den erhöhten Reparaturaufwand in der Stadthalle, die Wartung der Bühnenelemente, Anschaffung zweier Transportwagen für Tische / Stühle und eines tragbaren Notlichtes für den Heizungskeller erneut um insg. 4.500 € aufgestockt. Im Vermögenshaushalt wurde für die Anschaffung einer Motor-Leinwand und von Überwachungskameras für den Saal / das Foyer insges. 3.000 € eingestellt.

Alle weiteren Budgetabweichungen sind auf veränderte kalkulatorische Verrechnungen zurückzuführen.

## 7601 Eisenzhalle

Einnahmen VW	7.000	6.600	5.742
Ausgaben VW	41.800	34.600	21.583
Ausgaben VM	0	0	0
Zuschussbedarf u. gleichz. ausgewies. Defizit	<b>34.800</b>	<b>28.000</b>	<b>15.841</b>

Durch den Anstieg der "mietfreien Hallenbenutzung" durch Sinsheimer Vereine (innere Verrechnung) erhöhen sich die Einnahmen geringfügig um 400 €. Die Mehrausgaben sind auf die Erhöhung der kalkulatorischen Abschreibungskosten der Halle zurückzuführen.

## 7920/7921 Öffentlicher Personen-Nahverkehr

Einnahmen VW	1.439.200	1.391.600	1.441.896
Ausgaben VW	2.237.000	2.171.400	2.198.423
Zuschussbedarf	797.800	779.800	756.527
Abzgl. Personalausgaben	0	0	707
Zugewiesenes Defizit	<b>797.800</b>	<b>779.800</b>	<b>755.820</b>

In Folge der Entwicklungen bei den zuschussfähigen Kosten des Stadtbusses in den Vorjahren erhöht sich der Kreiszuschuss um insgesamt 40.600 €. Die zusätzlichen Benutzungsgebühren aus den gestiegenen Fahrgastzahlen führen zu weiteren Mehreinnahmen von 7.000 €. Aufgrund der angekündigten Erhöhung der Kosten für den Stadtbus (3,0%), der Linie 766 nach Waibstadt (2,0%) und den Rufbusverkehr mussten die Ausgabenmittel um insgesamt 59.200 € aufgestockt werden. In Folge dieser Entwicklungen musste der Zuschussbedarf für den ÖPNV um 18.000 € auf 797.800 € erhöht werden.

## 8400 Burggaststätte Steinsberg

Einnahmen VW	11.700	11.700	11.658
Ausgaben VW	25.800	26.900	48.466
Ausgaben VM	0	0	0
Zuschussbedarf u. gleichz. ausgewies. Defizit	<b>14.100</b>	<b>15.200</b>	<b>36.808</b>

Rückläufige kalkulatorische Verrechnungen (Abschreibungen) konnten das Defizit trotz der um 300 € gestiegenen Gebäudebewirtschaftungskosten um insgesamt 1.100 € reduzieren.

## 8550 Städtische Waldungen

Einnahmen VW	708.800	738.400	775.474
Ausgaben VW	719.800	705.400	677.951
Ausgaben VM	10.200	6.000	3.890
Zuschussbedarf u. gleichz. ausgewies. Defizit	<b>21.200</b>	<b>- 27.000</b>	<b>- 93.633</b>

Die Mehreinnahmen aus dem "erhöhten Holzeinschlag" der Vorjahre wurden bei der Aufstellung des Budgets für 2009 nicht berücksichtigt. Angesichts einer insgesamt guten Markt- und Preissituation für alle Holzsortimente wurden auch im Haushalt 2009 erhöhte Aufwendungen für die Unterhaltung der Waldwege sowie die Instandhaltung bzw. -setzung der Erholungseinrichtungen vorgesehen.

Im Vermögenshaushalt 2009 wurden für die Ersatzbeschaffung von Motorsägen, Freischneidern sowie eines Waldarbeiter-Schutzwagens Planmittel in Höhe von insgesamt 10.200 € bereitgestellt.

## 6.

### Stellenplan

Im **Stellenplan 2009** ergeben sich gegenüber dem Vorjahr (Nachtrag 2008) folgende Veränderungen:

#### Kernhaushalt – Beamte

- Amt 10 - Hauptamt
  - Umwandlung der Hauptamtsleiterstelle von A 15 h. D. nach A 13 g. D.
  - Beförderung des Hauptamtsleiters nach A 13 g. D.
  - Beförderung eines Sachbearbeiters nach A 12 g. D.
  - Erh. d. Arbeitszeit e. Sachbearbeiterin um 4,5 Std. + 0,12 AK
  
- Amt 14 - Rechnungsprüfungsamt
  - Beförderung der Leiterin nach A 13 h. D.
  
- Amt 20 - Kämmereiamt / Stadtkasse
  - Beförderung der Leiterin nach A 10 g. D.

- Amt 30 - Ordnungsamt
  - Beförderung des Amtsleiters nach A 13 h. D.
- Amt 40 - Amt für Bildung, Sport, Soziales und Städtepartnerschaften
  - Beförderung der Leiterin nach A 13 g. D.
  - Beförderung einer Sachbearbeiterin nach A 11 g. D.
  - Beförderung einer Sachbearbeiterin nach A 12 g. D.
- Amt 60 - Bauverwaltungsamt
  - Wechsel des Amtsleiters in das Hauptamt für die Hauptamtsleiternachfolge - 1,00 AK

### **Kernhaushalt – Beschäftigte**

Mit der Einführung des neuen TVöD (Ersatz für BAT/BMT-G) zum 01.10.2005 wurden die bisherigen Angestellten und Arbeiter zu „Beschäftigten“ zusammengefasst.

Zur Information werden hier die wichtigsten Änderungen aufgelistet:

- Amt 10 - Hauptamt
  - Erh. d. Arbeitszeit e. Sachbearbeiterin um 9,0 Std./W. aufgrund Personalwechsel in das Kämmereiamt für das zentrale Anweiswesen + 0,20 AK
  - Neueinstellung einer Sachbearbeiterin als Ersatz für Personalwechsel in das Kämmereiamt für das zentrale Anweiswesen + 0,50 AK
- Amt 20 - Kämmereiamt / Finanzabteilung
  - Neueinstellung einer Sachbearbeiterin für das zentrale Anweiswesen + 1,00 AK
  - Neueinstellung einer Sachbearbeiterin für das zentrale Anweiswesen + 0,50 AK
  - Versetzung e. Sachbearbeiterin mit 1,0 AK v. Hauptamt in das Kämmereiamt für das zentrale Anweisw.
  - Versetzung e. Sachbearbeiterin mit 0,5 AK v. Amt für Bildung, Sport und Soziales in das Kämmereiamt für das zentrale Anweiswesen
- Amt 30 - Ordnungsamt
  - Neueinstellung für den Gemeindevollzugsdienst + 1,00 AK
- Amt 40 - Amt für Bildung, Sport, Soziales und Städtepartnerschaften (neu)
  - Neueinstellung einer Sachbearbeiterin + 1,00 AK
- Amt 60 - Bauverwaltungsamt
  - Nachfolgeeinstellung als Aushilfskraft für den Wechsel des Amtsleiters in das Hauptamt + 1,00 AK
- Amt 61 - Stadt- und Flächenentwicklung
  - Neueinstellung eines Amtsleiters + 1,00 AK
- Amt 65 - Gebäudemanagement
  - Neueinstellung eines Amtsleiters + 1,00 AK

## 7.

### Vermögenshaushalt

Der **Vermögenshaushalt** weist ein **Gesamtvolumen** von **18.305.500 €** auf und erfährt damit gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um **15.425.900 €** (= 45,7 %).

Auf der Ausgabenseite ergibt sich nach Abzug der ordentlichen Tilgungsleistungen von **0,370 Mio. €** sowie dem Grunderwerb u. a. mit **6,547 Mio. €** ein **Investitionsvolumen** (einschl. Investitionsförderung) von **11,388 Mio. €**

Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

### Einnahmenseite - Grafik E

	2008 €	2009 €	+/- €
Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt	6.920.000	<b>4.677.000</b>	- 2.243.000
Entnahme aus d. allg. Rücklage	2.798.000	<b>2.518.000</b>	- 280.000
Rückflüsse von Darlehen von kommunalen und sonstigen Sonderrechnungen u. v. übrigen Bereichen	2.602.000	<b>102.000</b>	- 2.500.000
Einnahmen aus d. allg. Grundstücksetat	3.276.800	<b>5.122.000</b>	+ 1.845.200
Beiträge u. ähnliche Entgelte	550.000	<b>300.000</b>	- 250.000
Zuweisungen u. Zuschüsse	7.577.400	<b>2.580.500</b>	- 4.996.900
Kreditaufnahmen	10.000.000	<b>3.000.000</b>	- 7.000.000

### Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt

Unter Ausnutzung von Möglichkeiten der **Ausgabenbegrenzung** im **Verwaltungshaushalt** sowie der in diesem Vorbericht bereits erwähnten konjunkturellen Entwicklung mit entsprechenden Veränderungen am Arbeitsmarkt, kann dieser voraussichtlich eine **Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt** in Höhe von **4.677.000 €** erwirtschaften.

Somit können die veranschlagten **investiven Ausgaben** zu ~ **37,8 %** aus **Eigenmitteln (Nettoinvestitionsrate)** finanziert werden.

### Entnahme aus der allg. Rücklage

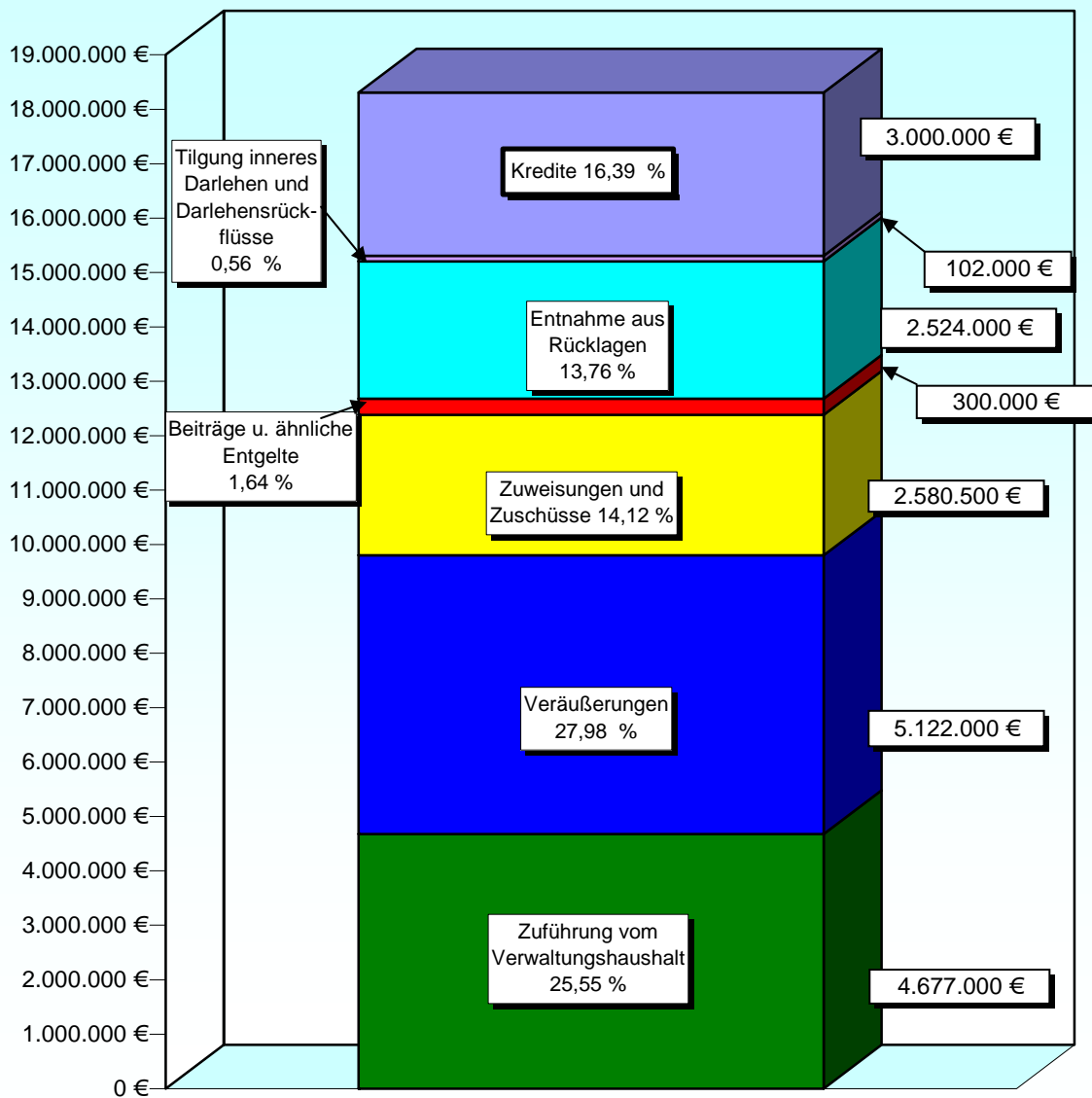
Unter Berücksichtigung der Daten des **Nachtragshaushalts 2008** sowie des bisherigen Verlaufs des Haushaltsjahres werden wir zum **31.12.08 voraussichtlich** über eine **allg. Rücklage** in Höhe von ~ **6,000 Mio. €** verfügen.

Nachdem im **Vermögenshaushalt 2009** eine **Entnahme** in Höhe von **2,518 Mio. €** vorgesehen ist und die **gesetzliche Mindesthöhe** der **Rücklage** ~ **1,100 Mio. €** beträgt, sind in den **Folgejahren** noch entsprechende **Entnahme-Möglichkeiten** gegeben.

Veränderungen, die anlässlich des **Verkaufs von Baugrundstücken** möglich werden könnten, sind in dieser Betrachtung **nicht berücksichtigt**.

# Grafik E

## Vermögenshaushalt - Einnahmen - 18.305.500 EURO



## Rückflüsse von Darlehen

Ein weiteres Finanzierungsmittel stellt die **jährliche Tilgungsrate** des an die „**Messe Sinsheim GmbH**“ gewährten **zinslosen Darlehens** in Höhe von **102.000 €** dar, welches zum **31.12.2009** noch einen **Restbestand** von **1,241 Mio. €** aufweisen wird. Das **Darlehen** der **Stadtwerke Sinsheim** für den **Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung** ist im **Jahr 2008 vollständig getilgt**, so dass im **Haushaltsjahr 2009 keine weitere Tilgungsleistung** mehr erfolgt und somit eine **Rücknahme des Haushaltsansatzes 2009** um **2.500.000 €** erfolgt ist.

## Veräußerung von Grundstücken im allg. Grundstücksetat

Die Erlöse aus **Grundstücksverkäufen** sind mit **5,122 Mio. €** veranschlagt und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um **1,845 Mio. €** erhöht. Dieser Wert ist naturgemäß mit **großen Unsicherheiten** behaftet und an die **Erwartung** geknüpft, dass im Jahr 2009 nach der positiveren Entwicklung bei den Wohnbaugrundstücken trotz der Auswirkungen der „**Finanzkrise**“ auch im Bereich der **Gewerbe- und Industriegrundstücke Verkäufe** getätigt werden können.

## Beiträge und ähnliche Entgelte

Die **Beiträge** und **ähnliche Entgelte** werden sich im Vergleich zum Vorjahr um **250.000 €** auf **300.000 €** reduzieren.

Die Durchführung von **Erschließungsmaßnahmen** wird zukünftig überwiegend durch **private Erschließungsträger** erfolgen, so dass sich die Einnahmen der Stadt aus „Erschließungsbeiträgen“ entsprechend reduzieren werden.

## Zuweisungen und Zuschüsse

Der Rückgang der Einnahmen bei den **Zuweisungen** und **Zuschüssen** von **4.996.900 €** auf **2.580.500 €** ist in den sich jährlich veränderten **förderfähigen Maßnahmen** begründet, für welche **anteilige Finanzierungsmittel** von Bund und Land eingeplant werden können.

## Kreditaufnahmen

Wie bereits im Vorjahr ist im **Vermögenshaushalt** wieder eine anteilige **Kreditfinanzierung** einzuplanen, die sich auf **3,000 Mio. €** beläuft.

Die Verwaltung wird bestrebt sein, einen möglichst großen Teil dieses Kreditbedarfs über **Konjunkturprogramme** abzudecken, welche zur Abfederung der negativen Auswirkungen der „Finanzkrise“ aufgelegt werden.

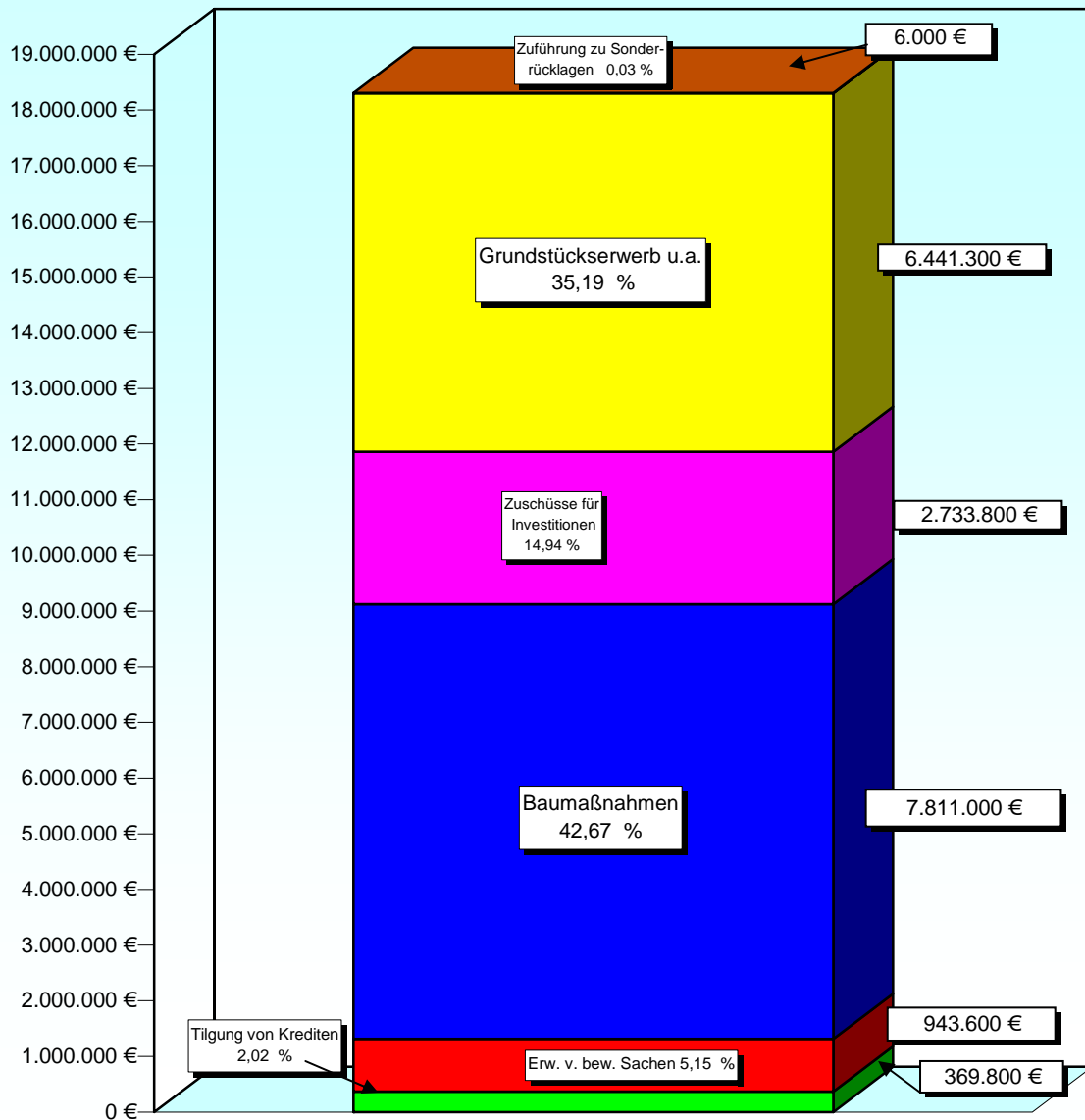
Als Lichtblick kann dabei nur die Tatsache angesehen werden, dass die Stadt nach wie vor mit einem **eigenen Bauinvestitionsvolumen** von **~ 7,811 Mio. €** ihren **Beitrag** zur **wirtschaftlichen Stabilisierung** in der Region leistet.

## Ausgabenseite - Grafik F

	2008 €	2009 €	+ / - €
Gewährung von Darlehen an übrigen Bereich	119.800	0	- 119.800
Erwerb und Leasing v. Grund- stücken	12.530.200	<b>6.418.400</b>	- 6.111.800

# Grafik F

## Vermögenshaushalt - Ausgaben - 18.305.500 EURO



Erwerb und Leasing v. bewegl. Sachen des Anlagevermögens	847.400	<b>943.600</b>	+	96.200
Baumaßnahmen	15.898.900	<b>7.811.000</b>	-	8.087.900
Investitionsförderungsmaßn.	3.803.600	<b>2.633.800</b>	-	1.169.800

### Gewährung von Darlehen an übrigen Bereich

Für das Jahr 2009 ist noch nicht vorhersehbar, ob die Stadt Sinsheim für zur Zwangsversteigerung stehenden Wohnungen und der daraus resultierenden Forderung der L-Bank zur Übernahme der 1/3 Ausfallhaftung eintreten muss. Dadurch reduziert sich der **Haushaltsansatz** um **119.800 €**

### Erwerb und Leasing von Grundstücken im allg. Grundstücksetat

Der Planansatz von **6,418 Mio. €** liegt um **6,112 Mio. €** unter dem des Vorjahres. Begründet ist dieser Rückgang in der Tatsache, dass der für die Erschließung des **Industriegebiets „Sinsheim-Süd“** erforderliche Grunderwerb im Jahr 2008 abgeschlossen werden konnte. Die Bewegungen im allg. Grundstücksetat sind naturgemäß nur sehr schwer im Voraus abzuschätzen. Aus diesem Grund wurde in diesem Unterabschnitt die **unechte Deckungsfähigkeit** eingeführt; dies bedeutet, dass Mehreinnahmen aus Grundstücksveräußerungserlösen zur Finanzierung von Mehrausgaben für den Grunderwerb verwendet werden können.

### Erwerb und Leasing von beweglichen Sachen des Anlagevermögens

Der Anstieg des Haushaltsansatzes 2009 um **96.200 €** auf **943.600 €** liegt u. a. an dem **Abbau** der **Leasingverträge** hin zum **Kauf** der **EDV-Ausstattung** im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik zur **Reduzierung** der **laufenden Leasingkosten** begründet.

### Baumaßnahmen

Bei den **Bauausgaben** sind Haushaltsmittel von **7.811.000 €** bereitgestellt. Damit werden wir nicht nur der **anstehenden Aufgabenerfüllung** gerecht, sondern leisten auch in einer **wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit** einen belebenden Beitrag zur **Ankurbelung der regionalen Wirtschaft** im Sinne einer **antizyklischen Haushaltspolitik**.

Die Schwerpunkte dieser **Bauausgaben** liegen in folgenden Aufgabenbereichen:

- Verwaltungsgebäude	28.200 €
- Feuerschutz	37.000 €
- Schulen	1.631.100 €
- Denkmalpflege	20.000 €
- Einrichtungen der Jugendhilfe (u. a. Kindergärten)	186.800 €
- Sport- und Freizeit	641.600 €
- Plätze u. Anlagen	345.000 €
- Stadtplanung mit Stadt- und Ortssanierung	1.052.300 €
- Straßenbau einschl. Baulanderschließung	2.653.500 €
- Wasserläufe + Wasserbau	65.000 €
- Bestattungswesen	75.900 €
- Veranstaltungshallen	209.600 €
- Wirtschaftswege	230.000 €
- Park- und Ride Anlagen	568.000 €
- Hauptinstandsetzung Gebäude Hi	57.000 €

## Maßnahmen zur Investitionsförderung

Im Haushalt 2009 sind **Kostenbeiträge** für **Investitionsvorhaben Dritter** (u. a. Förderung von Kindergärten, Umsetzung Sportanlage Rohrbach, Fortführung der Sanierung d. FCKW-Schadens „ehem. Doduco“, der Umbau und die Erweiterung der Straßenbeleuchtung, die Elektrifizierung der „Elsenztal-Bahn“ sowie die Anbindung an die „Stadtbahn Heilbronn/-Nord“) in einer Gesamtsumme von **2.633.800 €** eingeplant.

## Verpflichtungsermächtigungen

Die **Verpflichtungsermächtigungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr um **1.259.000 €** auf **10.706.000 €** erhöht.

Sie wurden unter Beachtung des „**Haushaltsgrundsatzes der Fälligkeit**“ bei folgenden Maßnahmen ausgewiesen:

- Verwaltungsstelle Reihen	
- Auswechslung der Fenster / BA II	19.000 €
- Grundschule Hilsbach/Weiler	
- Wiederherstellung der Außenanlage	40.000 €
- Wilhelmi-Gymnasium	
- Brandschutzmaßnahmen	412.000 €
- Carl-Orff-Schule	
- Hochbau	50.000 €
- Kindergarten Rohrbach	
- Erweiterung	275.000 €
- Anlagen Waldangelloch	
- Ausbau des Ortsmittelpunkts	180.000 €
- Aus- und Umbau von Straßen, Kernstadt	
- Nordanbindung an die B 292 / BA II	1.460.000 €
- Ausbau der „Südlichen Randstraße“ / BA II	1.500.000 €
- Ausbau des BAB-Anschlusses „Süd“	2.500.000 €
- Aus- und Umbau von Straßen, ST Hoffenheim	
- Umgestaltung des Bahnübergangs	2.165.000 €
- Aus- und Umbau von Straßen, ST Rohrbach	
- Bauland-Erschließung derzeitiges Sportgelände	340.000 €
- Straßenbeleuchtung, ST Rohrbach	
- Ausbau der Beleuchtung derzeitiges Sportgelände	20.000 €
- Sonstige Förderung von Wirtschaft und Verkehr	
- Ausbau des Haltepunktes „Museum/Stadion“	1.500.000 €
- Elektrifizierung der „Elsenztal-Bahn“	0 €
- Ausbau „Park & Ride-Anlage“ Bahnhof Hoffenheim	245.000 €

Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass diese **Verpflichtungsermächtigungen** im Haushalt 2010 bzw. im Zeitraum 2011/12 in **Haushaltsmittel umzuwandeln** sind. Unter **Berücksichtigung** der **zweckgebundenen Einnahmen** ergibt sich hieraus in den **Folgejahren** eine **deckungsmäßige Belastung** von **~ 5,000 Mio. €**

**Aus den vorstehenden Erläuterungen zum Vermögenshaushalt ist eindeutig ersichtlich, dass die Stadt Sinsheim auch im Jahr 2009 von der Substanz leben wird.**

## 8.

### Finanzplanung 2008 - 2012

Die **Aufgabenerfüllung** einer Kommune und die damit verbundene **Entwicklung der Finanzen** darf sich nicht nur auf **ein Haushaltsjahr** beziehen, sondern muss vor dem Hintergrund der **Sicherstellung einer stetigen Leistungsfähigkeit mehrjährig** ausgerichtet sein. Dem **jährlichen Haushaltsplan** ist deshalb nach § 85 Abs. 1 GemO in Verbindung mit § 24 GemHVO eine **mittelfristige Finanzplanung**, welche einen Zeitraum von **fünf Jahren** umfasst, beizufügen. In dieser müssen die Wirkungen der haushaltspolitischen Entscheidungen des Gemeinderates auf den Haushaltsausgleich und den zukünftigen Verschuldungsspielraum aufgezeigt werden.

Die **mittelfristige Finanzplanung** ist wegen des **langen Planungszeitraumes** stets mit **sehr großen Risiken** und **Unsicherheiten** behaftet.

Dies gilt bei dem **vorliegenden Entwurf** in **ganz besonderem Maß**. Trotz all dieser Unsicherheiten und Risiken ist auch die **Finanzplanung** als **Anlage** zum **Haushaltsplan** nicht nur im Gemeindefinanzrecht bindend vorgeschrieben, sondern sie ist die **einzige Möglichkeit** über das Planjahr hinaus, die **finanziellen Zukunftsperspektiven** unserer Stadt aufzuzeigen. Diesem Blickwinkel auf die **Entwicklung der Ertragskraft** unseres **Verwaltungshaushalts** und auf die **großen Zukunftsaufgaben** im **investiven Bereich** kommt deshalb gerade heute eine erhöhte Bedeutung zu.

Das **Jahresergebnis 2007** zeigt auf, dass u. a. durch **unvorhersehbare Mehreinnahmen** im Bereich der **Gewerbesteuer** sowie den **Schlüsselzuweisungen** eine „**Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt**“ in Höhe von **8,990 Mio. €** erwirtschaftet werden konnte. In dem am 04.11.2008 beschlossenen **Nachtragshaushalt 2008** konnte die ursprünglich geplante **Zuführungsrate** in Höhe von **3,762 Mio. €** auf nun **6,920 Mio. €** erhöht werden. Die Gefahr der Erwirtschaftung von „**negativen Zuführungsrate**“ dürfte nach Meinung der Verwaltung, trotz der gerade in den letzten Wochen am Konjunkturrhimmel aufziehenden **tiefschwarzen Wolken** einer weltweiten „**Finanzkrise**“ bzw. der seit dem 13.11.08 offiziell festgestellten „**Rezession**“, in den **Jahren 2010 – 2012 voraussichtlich** nicht gegeben sein.

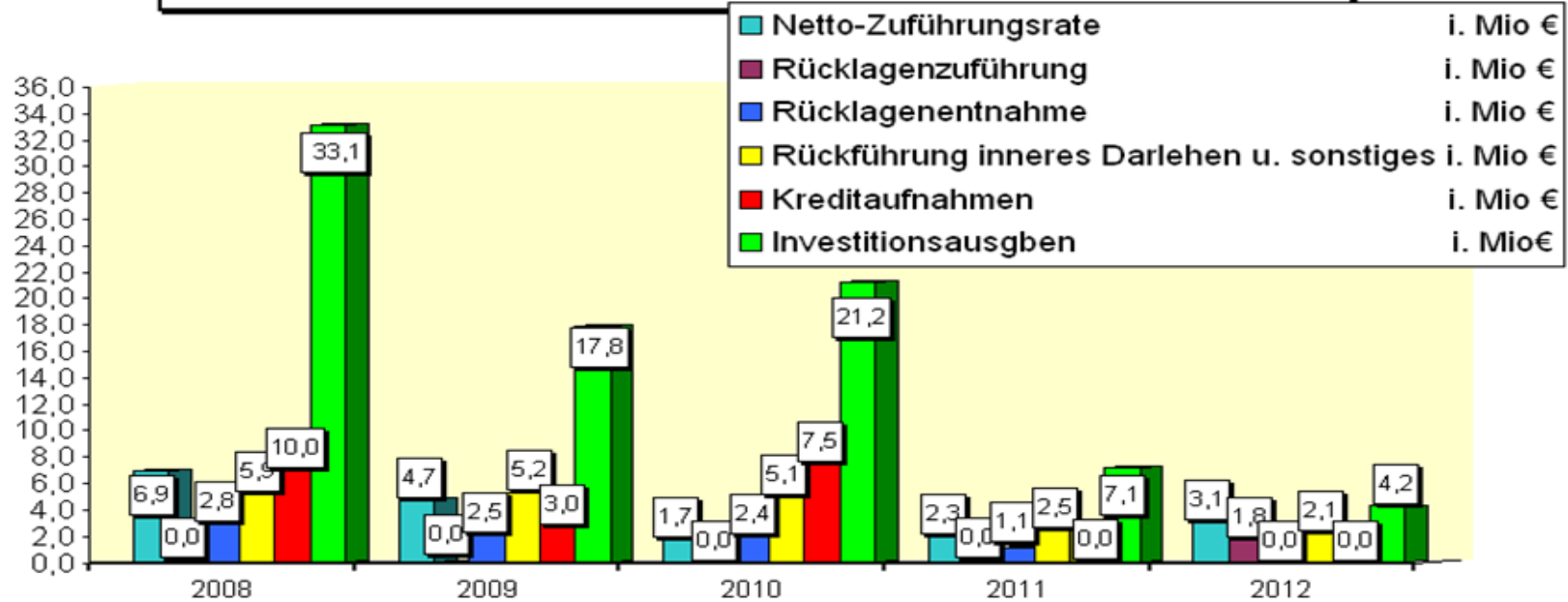
**Wir werden jedoch auch in Zukunft die strenge Haushaltsdisziplin einhalten und unsere Konsolidierungsbemühungen weiter fortsetzen müssen, damit wir im Finanzplanungszeitraum 2010 - 2012 unsere vorhandenen Sparreserven nicht vollständig aufzehren und die darauf folgenden Haushalte nicht ausschließlich über Fremdfinanzierungen gestalten müssen.**

**Oberstes Gebot muss dabei sein, dass wir die künftige Entwicklung noch genauer als bisher beobachten, um auf sich abzeichnende Veränderungen unverzüglich reagieren zu können.**

Der **Finanzplanung** für die **Jahre 2010 - 2012** wurden im Bereich des **Verwaltungshaushalts** auf der Basis des **1. Haushaltserlasses** vom 18.07.2008 folgende **Eckdaten** zu Grunde gelegt:

- a) **Beibehaltung** der seit dem 01.01.06 gültigen **Realsteuer-Hebesätze (Grundsteuer A = 310 v. H. / Grundsteuer B + Gewerbesteuer = 350 v. H.)**
- b) **Vornahme von maßvollen Gebührenerhöhungen** (soweit unabdingbar geboten)
- c) **Anstieg der Einwohnerzahl** bis zum **30.06.2011** auf **35.800** als Bemessungsgrundlage für den kommunalen Finanzausgleich
- d) Begrenzung des **Zuwachses** bei den **Personalausgaben** auf **jährlich ~1,5 %**
- e) Begrenzung des **Zuwachses** bei den **sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben** auf **jährlich ~1,0 %**
- f) **Beibehaltung** des **Hebesatzes** der **Finanzausgleichsumlage** von **22,10 %**
- g) **Absenkung** des **Hebesatzes** der **Kreisumlage** auf **32,9 %** ab dem 01.01.2009
- h) **Festlegung** des **Hebesatzes** der **Gewerbesteuerumlage** auf **70/350** im Jahr 2010 sowie auf **69/350** ab dem Jahr 2011

## Entwicklung der wichtigsten Eckdaten in der Finanzplanung 2008 - 2012



Angaben in Millionen Euro	2008	2009	2010	2011	2012
Netto-Zuführungsrate	6,9	4,7	1,7	2,3	3,1
Rücklagenzuführung	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8
Rücklagenentnahme	2,8	2,5	2,4	1,1	0,0
Rückführung "Inneres Darlehen" und sonstiges	5,9	5,2	5,1	2,5	2,1
Kreditaufnahmen	10,0	3,0	7,5	0,0	0,0
Investitonsausgaben	33,1	17,8	21,2	7,1	4,2

Zusätzlich zu diesen **Planungsvorgaben** sind aus der Sicht der Verwaltung folgende **zusätzliche Anmerkungen** notwendig:

- Die im Zusammenhang mit der Realisierung von **überörtlichen Straßenbaumaßnahmen** (Autobahnanschluss, u.a.) zwischenzeitlich für die Abgeltung der dem Straßenbaulastträger entstehenden zusätzlichen laufenden Kosten, sind in der vorliegenden Finanzplanung **nicht enthalten**. Sie werden nach Abschluss der erforderlichen „**Ablösevereinbarungen**“ die Verwaltungshaushalte künftiger Jahre in bisher noch unbekannter Höhe belasten.
- Die Entwicklung der **Energiepreise** hat, dieses Mal positiv, gerade in den letzten Wochen und Tagen gezeigt, wie groß die **globalen Einflüsse** auf das Kosten- und Preisgefüge der **Binnenwirtschaft** sind.

Lagen beispielsweise die **Heizölpreise** im August 2008 noch bei ~ **0,88 €/Ltr.**, so haben sie mit derzeit ~ **0,50 €/Ltr.** einen Wert erreicht, der alle bisherigen Prognosen über die Entwicklung der Lebenshaltungskosten im Jahr 2008 über den Haufen geworfen hat; wer hätte denn vor 4 Monaten geglaubt, dass der **Ölpreis** noch einmal zur **Senkung der Inflationsrate** in Deutschland beitragen wird...

**Insgesamt ist leider festzustellen, dass die Neuordnung der Finanzierung der kommunalen Haushalte in Form einer umfassenden „Gemeindefinanzreform“ in den nächsten Jahren politisch nicht machbar sein wird.**

**In wie weit die „Reform der Unternehmenssteuer“ mittelfristig die Gewerbesteuererinnahmen der Kommunen stabilisieren kann und wird, werden wir leider erst gegen Ende des Finanzplanungszeitraums erfahren.**

**Wir dürfen deshalb auch künftig nicht müde werden mit der Feststellung, dass die Berechnung der staatlichen Finanzaufweisungen allein nach der Einwohnerzahl bzw. der Steuerkraft nicht mehr akzeptabel ist; begründet wird dieser Denkansatz damit, dass bei der gegenwärtigen Rechtslage vorhandene Strukturnachteile, wie z.B. die Anzahl der getrennten Wohnbereiche bzw. die Fläche und das damit verbundene Vorhalten von entsprechenden Infrastruktureinrichtungen bei der Bemessung des finanziellen Grundbedarfs völlig unberücksichtigt bleiben.**

Die Einarbeitung dieser Vorgaben in die Finanzplanung führt dazu, dass wir in den Jahren 2010 - 2012 mit folgenden **Ergebnissen (Zuführungsraten an die Vermögenshaushalte)** im Bereich der **Verwaltungshaushalte** rechnen können/müssen:

<b>2010</b>	-	<b>1,700 Mio. €</b>
<b>2011</b>	-	<b>2,320 Mio. €</b>
<b>2012</b>	-	<b>3,080 Mio. €</b>

Diese Prognose für die Jahre 2010 und 2011 stellt gegenüber der im **Jahr 2008** erarbeiteten Finanzplanung eine Verschlechterung per Saldo um ~ **3,800 Mio. €** dar; das Absinken der in früheren Jahren stets zu verzeichnenden **Zuführungsraten** in einer Größenordnung von ~ 6,000 Mio. €/Jahr wirkt sich jedoch im Rahmen der Haushaltsplanung **doppelt in negativer Weise** aus:

Zum einen stehen sie nicht mehr in Form einer „**Investitionsrate**“ als **Finanzierungsmittel** zur Verfügung, so dass die evtl. **vorhandenen Sparreserven früher eingesetzt** werden müssen. Zum anderen werden die Kommunen auf Grund **fehlender Eigenmittel** gezwungen, die Finanzierung ihrer notwendigen Investitionen über **Fremdmittel** sicherzustellen, was wiederum für die **Verwaltungshaushalte** mit **Mehrbelastungen** in Form der entstehenden Zinsdifferenzen verbunden ist.

Die vorliegende Finanzplanung für die Jahre **2010 - 2012** zeigt uns den Weg auf, wie wir das darin enthaltene **Investitionsvolumen** in einer Größenordnung von **34,708 Mio. €** auf einer finanzierbaren und verantwortbaren Basis **realisieren** können:

Zuführungsraten aus den Verwaltungshaushalten	7,100 Mio. €
Grundstücks-Veräußerungserlöse u. a.	9,700 Mio. €
Zuschüsse u. a.	6,850 Mio. €
Beiträge u. a.	0,900 Mio. €
Kreditaufnahmen	7,500 Mio. €
Entnahme/Zuführung allg. Rücklage	2,031 Mio. €
Sonstiges	0,316 Mio. €

Ausgehend von einem Rücklagenstand zum **31.12.2008** von ~ **6,000 Mio. €** und einer Entnahme von **2,518 Mio. €** im **Haushaltsplan 2009** wird sich unsere **Sparreserve** nach Abzug der in den Jahren 2010 - 2012 geplanten Veränderungen auf einen **Betrag** in Höhe von ~ **3,850 Mio. €** abgebaut haben. Damit stehen bis zum Erreichen des **gesetzlichen Mindestbestandes** von ~ **1,100 Mio. €** für den Zeitraum **nach 2012** noch ~ **2,750 Mio. €** als **Finanzierungsmittel** zur Verfügung.

Zwingend erforderlich wird es auch sein, einen großen Teil des vorhandenen **Grundvermögens** in Form von erschlossenen Wohnbau- bzw. Gewerbeflächen veräußern zu können. In der vorliegenden Finanzplanung ist deshalb der Bereich des „**Grundstücksverkehrs**“ „**ergebnis-neutral**“ kalkuliert.

Sollte sich dies nicht realisieren lassen, müssen die jeweils bereitgestellten Mittel für den Grunderwerb anteilig zurückgefahren werden. Eine weitere Erhöhung der **Kreditfinanzierung** ist nach den heute vorliegenden Erkenntnissen **weder vertret- noch finanzierbar**. Zum Ende des Finanzplanungszeitraumes wird sich der **hoffentlich realisierbare Marktwert** unserer verwertbaren Wohnbau- und Gewerbegrundstücke auf ~ **7,000 Mio. €** belaufen.

Nach den Jahren 2004 – 2008 (die im HH-Jahr 2008 ausgewiesene Kreditermächtigung muss voraussichtlich nur zum Teil in Anspruch genommen werden) wird auch im **Jahr 2009** zum Ausgleich des Vermögenshaushalts eine **Kreditfinanzierung** in Höhe von **3,000 Mio. €** erforderlich sein.

Diese Tendenz wird sich teilweise auch im Finanzplanungszeitraum fortsetzen, wobei folgende **Kreditaufnahmen** eingeplant werden müssen:

<b>2010</b>	-	<b>7,500 Mio. €</b>
<b>2011</b>	-	<b>0,000 Mio. €</b>
<b>2012</b>	-	<b>0,000 Mio. €</b>

Die „**Null-Runden**“ beim **Kreditbedarf** in den **Jahren 2011 und 2012** mögen zwar auf den ersten Blick **Verwunderung bzw. auch „Begeisterung“** hervorrufen.

Ursache dafür ist jedoch die Tatsache, dass den **politischen Gremien** der Stadt die Aufgabe zufallen wird, bezüglich etlicher im **Investitionsprogramm** im **Zeitraum „2013 ff.“** aufgelisteten Maßnahmen über deren **Notwendigkeit** zu beraten und zu entscheiden um danach die erforderlichen **Prioritäten** zu setzen.

Die **Realisierung** dieser **Maßnahmen** wird dann im entsprechenden Haushaltsjahr leider **zweifelsohne** wieder eine **anteilige Kreditfinanzierung** erforderlich machen.

Das **Investitionsprogramm** steht ganz im Zeichen der schon seit längerer Zeit in der Diskussion stehenden Großprojekte. Zu ihrer Realisierung sollen in den **Jahren 2010 – 2012** beachtliche **Investitionsausgaben** getätigt werden.

Diese gliedern sich in folgende **Aufgabenbereiche** auf:

- Allgemeine Verwaltung	0,579 Mio. €
- Öffentliche Sicherheit und Ordnung	0,681 Mio. €
- Schulen	0,502 Mio. €
- Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	0,095 Mio. €
- Soziale Sicherung	0,458 Mio. €
- Gesundheit, Sport, Erholung	0,180 Mio. €

- |                                                                      |               |
|----------------------------------------------------------------------|---------------|
| - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr                                    | 12,939 Mio. € |
| - Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung                 | 5,144 Mio. €  |
| - Wirtschaftliche Unternehmen und allg. Grundvermögen (o. Grunderw.) | 0,350 Mio. €  |

Einen beachtlichen Umfang, nämlich ein **Investitionsvolumen** in Höhe von **17,977 Mio. €** nehmen Maßnahmen ein, deren Realisierung in der Finanzplanung ab dem „**Jahr 2013 ff.**“ vorgesehen ist.

Hierbei handelt es sich neben den fest eingeplanten Maßnahmen wie Sanierungsmaßnahmen, Ortsstraßen, Wasserbau, Flurbereinigungsverfahren u. a. um Maßnahmen, deren **zeitliche Verwirklichung** bzw. **endgültige Finanzierung** noch mit so **großen Unwägbarkeiten** behaftet sind, dass nach Auffassung der Verwaltung eine **konkrete Aufnahme** in die **Finanzplanung 2010 – 2012** zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich erscheint.

Es handelt sich dabei u. a. um folgende Maßnahmen:

- Feuerlöschfahrzeug (RW 2 o. ä.)
- GHS Steinsfurt - Sanierung des Lehrschwimmbeckens
- Erweiterung von Kindergärten
- Abwicklung Sanierungsgebiet „Neuland/Au“
- Straßenbau - Neubau von Ortsumgehungsstraßen
- Straßenbau - Ausbau von „KVP´s“ im gesamten Stadtgebiet
- Straßenbau - Querspange „B 39“ – „Neulandstraße“
- Straßenbau - „Nordanbindung“ an die „B 292“ (Reststrecke)
- Straßenbau - „Südliche Randstraße“, BA III (L 550 - B 39/292)
- Hochwasserrückhaltung „Winkelbach“, Waldangelloch
- Stadthalle Sinsheim
- Mehrzweckhalle Eschelbach
- Sanierung von Wohngebäuden im gesamten Stadtgebiet

In der Rubrik „in späteren Jahren zu finanzieren“ ist u. a. die **Sanierung des Lehrschwimmbeckens** der **Grund- und Hauptschule** im **ST Steinsfurt** (~ **2,500 Mio. €**) aufgelistet. Hier muss vom Gemeinderat im Zusammenhang mit der Umsetzung der „**Bäderkonzeption**“ eine **Grundsatzentscheidung** getroffen werden.

Der Zeitpunkt sowie die endgültigen Kosten der Herstellung des letzten Abschnitts der „**Südlichen Randstraße**“ im Bereich „**L 550 - B 39/292**“ ist derzeit **nicht zu konkretisieren** (Schätzung: Eigenanteil = 3,500 Mio. €). Zur teilweisen Finanzierung dieser Maßnahme werden entsprechende Zuschüsse nach dem **Entflechtungsgesetz (früher GVFG)** erwartet.

Gleiches gilt für das Reststück der „**Nordanbindung**“ an die „**B 292**“ (EM = ~ 2,500 Mio. €), da diese Maßnahme nach der im ATU vorgestellten Konzeption sachlich im direkten Zusammenhang mit einer möglichen **vollständigen Schließung** der **Hauptstraße** zu sehen ist.

Für den **Umbau der Stadthalle Sinsheim** ist nach der **Vorstellung der Konzeption** im Gemeinderat, welche mit einem **Investitionsvolumen** von **4,5 Mio. €** endet, **mittelfristig** eine **Grundsatzentscheidung** herbeizuführen.

Bezüglich der in diesem „**Investitionsbereich**“ vorgesehenen **weiteren Verfahrensweise** wird auf die Ausführungen im Zusammenhang mit der „**anteiligen Kreditfinanzierung**“ verwiesen.

Einem voraussichtlichen **Investitionsvolumen** in einer Größenordnung von ~ **18,000 Mio. €** stehen nach heutigem Kenntnisstand **Zuschüsse u. a.** in Höhe von ~ **5,000 Mio. €** gegenüber, so dass ein Betrag in Höhe von ~ **13,000 Mio. €** im Rahmen des **Vermögenshaushalts** zu finanzieren sein wird.

Dabei kann aus heutiger Sicht auf folgende Eigenmittel zurückgegriffen werden:

- Entnahme aus der allg. Rücklage ~ 2,750 Mio. €
- Veräußerungserlöse ~ 7,000 Mio. €

Die damit noch vorhandene **Finanzierungslücke** in Höhe von ~ **3,250 Mio. €** müsste nach heutigem Kenntnisstand durch die **Aufnahme neuer Kredite** abgedeckt werden.

Da bekanntlich die Hoffnung zuletzt stirbt, könnte hier unter Umständen auch eine sich nach der Abarbeitung der „**Finanzkrise**“ wieder **stabilisierende gesamtwirtschaftliche Lage**, verbunden mit einer **generellen Verbesserung der Situation der kommunalen Finanzwirtschaft**, entlastend zu Buche schlagen...

Die Aufgabe der **politischen Gremien** unserer Stadt wird, **nach Prüfung der grundsätzlichen Notwendigkeit** darin bestehen, bezüglich der **zeitlichen Realisierung** dieser Maßnahmen **Prioritäten** zu setzen. Allerdings muss dabei der Blick **vorrangig** auf „**das finanziell Machbare**“, **vor allem im Hinblick auf die durch die Investitionen entstehenden „Folgekosten**“, ausgerichtet sein.

**Die Erarbeitung der Finanzplanung erfolgte, sofern in der derzeitigen Lage überhaupt möglich, unter sorgfältiger Abwägung der heute vorhersehbaren finanziellen Entwicklung in Bund, Ländern und Kommunen, wobei selbstverständlich die spezielle Situation unserer Stadt im Vordergrund stand.**

**Trotz all ihrer Risiken und Unsicherheiten wird sie für uns, gerade wegen des außergewöhnlich hohen Investitionsvolumens, eine wertvolle finanzpolitische Leitlinie sein.**

## 9.

### Fazit u. a.

Die Verwaltung hat in den vorliegenden **Haushaltsplan** alle **bis heute bekannten Veränderungen** der **finanziellen Rahmenbedingungen** eingearbeitet und die **Ausgabenseite** des **Verwaltungshaushalts** intensiv nach Einsparungsmöglichkeiten abgeprüft. Dies erfolgte jedoch noch unter der Prämisse, **gewachsene Strukturen nicht zu zerschlagen**.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass weitere finanzielle Belastungen nach der zum 01.01.06 erfolgten Erhöhung der Hebesätze in den Bereichen „Grundsteuer B“ und „Gewerbsteuer“ nur noch über **Eingriffe in bestehende „Freiwilligkeitsleistungen“** gegenfinanziert werden können.

Dem Gemeinderat wird mittelfristig die wichtige Aufgabe zufallen, unter Zugrundelegung der „**Roten Liste**“ im Hinblick auf die in den nächsten Jahren anfallenden **Investitionsausgaben eindeutige Prioritäten** zu setzen. Diese müssen, wie bereits an anderer Stelle dargelegt, an ihrer **Notwendigkeit** und **Finanzierbarkeit** vor allem mit Blick auf die daraus resultierenden **Folgekosten** ausgerichtet sein.

Der Entwurf des Haushaltsplans wurde von der Verwaltung in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am **04.11.2008** eingebracht.

Die öffentliche Beratung des Planentwurfs erfolgte am **25.11.2008**, in welcher auch über die von der Verwaltung bzw. den Fraktionen gestellten Änderungsanträge entschieden wurde. Die **Verabschiedung** der **Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2009** ist in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am **19.12.2008** im ST Adersbach erfolgt.

Die von **Herrn Dietmar Hopp** getroffene Entscheidung, auf der Gemarkung Sinsheim ein **bundesliga-taugliches Fußballstadion** zu errichten sowie die Tatsache, dass das **Organisations-Komitee** der **FIFA Frauen-WM 2011** beschlossen hat, in diesem Stadion Spiele dieses Turniers auszutragen, stellen für die **gesamte Region**, speziell aber für den **Mittel-**

**bereich Sinsheim einmalige Chancen** der Stabilisierung und Weiterentwicklung unseres Raumes dar.

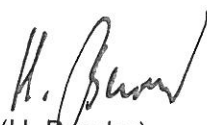
Sie sind aber auch **große Herausforderungen**, welchen wir uns, trotz einigen nicht geringen zusätzlichen finanziellen Belastungen, stellen wollen und müssen.


Abschließend möchten wir der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass es der Verwaltung in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Bevölkerung gelingt, die für unsere Stadt zwar schwierige, aber auch sehr wichtige Zeitspanne bis zum Jahr 2012 möglichst unbeschadet zu überstehen.

Wir wünschen uns, dass der vorliegende Haushaltsplan für das Jahr 2009 hierzu seinen Beitrag leisten kann.

Sinsheim, den 02. Januar 2009

  
(J. Gabel)  
Abtl. Leiterin

  
(H. Bender)  
Stadtkämmerer

  
(R. Geinert)  
Oberbürgermeister